

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
"Tagblatthaus".

Offener-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach-Nr. 7405.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

"Tagblatthaus" Nr. 6553-32.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach-Nr. 7405.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 1.50 monatlich, M. 11.50 vierteljährlich, ohne Porto; durch die Post bezogen: M. 1.75 monatlich, M. 14.25 vierteljährlich, ohne Porto. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besteller keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen M. 1.25, auswärtige Anzeigen M. 1.50, örtliche Kleinanzeigen M. 1.00, auswärtige Kleinanzeigen M. 1.25. — Für die einseitige Kolonisation oder deren Raum. — Bei wöchentlichem Anzeigenwechsel Anzeigen entwerfender Nachdruck. — Schluß der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedrucktem Text und Bildern wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hansa 1371-1373.

Montag, 13. Dezember 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 582. • 68. Jahrgang.

Die Auflösung der Einwohnerwehren.

W. T. B. Berlin, 12. Dez. Beim Auswärtigen Amt ist gestern abend die Antwort der internationalen Kontrollkommission auf die am 9. Dezember, abends, übergebene deutsche Note über die Einwohnerwehren ein. Die Kontrollkommission erteilt die Gründe für eine besondere Behandlung der Einwohnerwehren in Bayern und Ostpreußen nicht an, wiederholt die grundsätzliche Forderung sofortiger Auflösung und Entwaffnung aller Selbstschutzorganisationen und verlangt unverzügliche Mitteilung darüber, welche Maßnahmen die deutsche Regierung hierfür zu treffen gedenkt. Der Wortlaut wird alsbald veröffentlicht werden.

Die Schnelligkeit, mit der die Antwort erfolgt ist, läßt darauf schließen, daß die Kontrollkommission auf Grund älterer Instruktionen gehandelt hat. Die deutsche Note kann in den fremden Hauptstädten noch nicht vorgelesen haben. Bei der vitalen Bedeutung der Frage für Deutschland wird es aber unvermeidlich sein, daß sich die alliierten Regierungen selbst auf Grund der in der deutschen Note vorgebrachten Argumente damit befassen, wobei zu hoffen ist, daß sie den augenblicklich bestehenden Verhältnissen Rechnung tragen werden. Die deutsche Regierung wird durch ihre Botschafter entsprechende Schritte unternehmen lassen.

Amerika zur Rheinlandreise der Minister.

W. T. B. Berlin, 11. Dez. Wie wir hören, beteiligte sich die amerikanische Regierung an dem Schritt der drei Verbündeten wegen der Rheinlandreise der Minister offiziell nicht. Eine solche Beteiligung war schon aus dem Grunde nicht möglich, weil die Vereinigten Staaten amtlich hier nicht vertreten sind. Es fand nur eine inoffizielle Demarche statt.

Eine weitere deutsche Note über Eupen und Malmédy.

W. T. B. Brüssel, 11. Dez. Wie Hanas meldet, habe die deutsche Regierung eine neue Note an den Völkerbund gerichtet, in der sie gegen die Entscheidung protestiert, die die Streit Eupen und Malmédy Belgien zuspricht und darauf besteht, daß die Frage vor die Völkerbundversammlung gebracht werde.

Die deutschen Kohlenlieferungen.

W. T. B. Paris, 12. Dez. Nach einer offiziellen Mitteilung des Wiedergutmachungsausschusses hat Deutschland im Monat November 1814864 Tonnen Kohlen abgeliefert. Darnach erhielten Frankreich 1242974 Tonnen, Italien 217687 Tonnen, Belgien 225351 Tonnen und Luxemburg 128852 Tonnen. Der Wiedergutmachungsausschuss teilt ferner mit, daß Vertreter der deutschen Regierung augenblicklich mit dem Wiedergutmachungsausschuss das zukünftige Belieferungsprogramm nach Ablauf des Spa-Abkommens durchsprechen.

W. T. B. Berlin, 12. Dez. In einer Note der französischen Botschaft vom 2. Dezember wird mitgeteilt, daß die zuletzt in einer Rede des Reichswirtschaftsministers erwähnte Äußerung des französischen Arbeitsministers Le Trocquer der Vorrat der Pariser Gasanstalten betrage 900 000 Tonnen, auf einen Druckfehler zurückzuführen sei. Der Minister habe tatsächlich gesagt: „Der Vorrat betrug Ende Juli 90 000 Tonnen. Der Vorrat erhöhte sich inzwischen bis Ende September auf 157 170 Tonnen; am 31. Oktober betrug er 136 743 Tonnen, d. i. ungefähr die Höhe eines Monatsbedarfes bei einem Tagesverbrauch von 4800 Tonnen.“ Die Gasanstalten der Pariser Vororte — so erklärte der Minister — seien auf 22 Tage mit Vorräten versehen.

Die Brüsseler Konferenz.

W. T. B. Paris, 11. Dez. Der „Intransigent“ erlaubt zu wissen, die französischen Delegierten für die Sachverständigenkonferenz in Brüssel hätten Instruktionen erhalten, deutsche Vorschläge anzunehmen, sich aber nicht darauf einzulassen, daß der vom Friedensvertrag von Versailles vorgesehene Weg überschritten werde.

W. T. B. Paris, 12. Dez. (Havas.) Ministerpräsident Poincaré hatte gestern morgen ein Zusammenkunft mit Daler, Marjal, Le Trocquer und Dubois, den französischen Delegierten bei der Wiedergutmachungskommission. An der Konferenz nahmen auch der Direktor für Handelsangelegenheiten Sandoz und der Finanzinspektor Chevalon teil, die Frankreich bei der Brüsseler Konferenz vertreten werden. Im Verlauf der Konferenz wurden die Richtlinien für ihre Mission festgelegt. Gleichseitig be sprach die Konferenz die Wiedergutmachungsfrage in ihrer Gesamtheit.

Eine Aufenthaltsteuer für Deutsche im Saargebiet.

W. T. B. Paris, 12. Dez. Wie dem „Temps“ aus Saarbrücken gemeldet wird, hat die Saargebietregierung beschlossen, jedem Deutschen aus dem unbesetzten Gebiet, der um einen Aufenthalt nachsucht, eine Steuer von 20 M. aufzuerlegen. Diese Maßnahme tritt am 15. Dez. in Kraft.

Der neue Danziger Oberkommissar.

D. Paris, 13. Dez. (Via Drahtbericht.) Professor Bernardo Attelice, der vom Völkerbundsrat zum Oberkommissar in Danzig ernannt worden ist, steht im Alter von etwa 50 Jahren. Vor dem Kriege war er Auswanderungsinspektor in Italien. Während des Krieges war er italienischer Beauftragter in London, dann italienischer Vertreter im obersten alliierten Wirtschaftsrat. Später wurde er in einer Sondermission zwecks Beschaffung internationaler Kredite nach Amerika geschickt und leitete kurzzeitig die Direktion der Verkehrsabteilung des Völkerbundes.

Rundgebungen der Berliner Beamten.

W. T. B. Berlin, 12. Dez. Trotz Schneetreibens und Kälte veranstalteten die Reichs-, die Staats- und die Kommunalbeamten von Berlin auf Veranlassung des Deutschen Beamtenbundes auf zahlreichen Plätzen der Stadt große Versammlungen und marschierten dann zu Zehntausenden nach dem Lustgarten; in ihren Reihen führten sie Schilder und Plakate mit Aufschriften, die sich insbesondere gegen die Schieber und Wucherer wandten und die Zurückziehung des Streikverbotes sowie die Gewährung eines Existenzminimums verlangten. Im Lustgarten sprachen u. a. Geheimrat Falkenberg vom Reichsministerium des Innern, der stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Beamtenbundes, ferner Postbeamter Kugler, Eisenbahnbeamter Lange, Roach vom Reichsverband deutscher Post- und Telegraphenbeamten und der Sekretär des Beamtenbundes, Kamossa. In einer von den Versammelten angenommenen Resolution wird schärfster Protest gegen die Ablehnung der geforderten Teuerungszulagen erhoben und darauf hingewiesen, daß die Kinderzulagen nur einem kleinen Teil der Beamtenfamilie zugute kämen; weiter wird Beseitigung des Lebensmittelwuchers sowie zeitgemäße Anpassung der Gehälter an die wirtschaftliche Notlage verlangt. Nach den offiziellen Rednern kamen Vertreter der Radikalen zu Worte. Ihnen war die Resolution zu jähm. Sie sprachen gegen die Regierung und gegen die „Millionenzuwendung an die Hohenzollern“ und forderten weiter dazu auf, dem Deutschen Beamtenbund die Gefolgschaft zu versagen. Die Erregung unter den Beamten war außerordentlich groß; schließlich aber gelang es der Versammlungsleitung doch, die Massen zu bewegen, in Ruhe auseinanderzugehen und sich jeder weiteren Demonstration zu enthalten.

Die erste Lesung des Sperrgesetzes beendet.

W. T. B. Berlin, 11. Dez. Der Hauptausschuß des Reichstags beendete heute die erste Lesung des Sperrgesetzes.

Die Berliner Hotelbesitzer schließen ihre Restaurationsbetriebe.

W. T. B. Berlin, 12. Dez. Im Hotel Kaiserhof fand eine Sitzung des Vereins Berliner Hotelbesitzer statt, an der die Direktoren aller großen Berliner Hotels teilnahmen, und in der beschlossen wurde, spätestens ab 15. Dezember ihre Restaurationsbetriebe so lange geschlossen zu halten, bis es ihnen wieder ermöglicht wird, ohne Verstoß gegen gesetzliche oder behördliche Maßnahmen ihre Betriebe ordnungsgemäß zu führen, weil sich die Unmöglichkeit strikter Innehaltung der Anordnungen gezeigt habe. An den preussischen Minister des Innern und den preussischen Justizminister wurde ein Telegramm gefandt, in dem die Vertreter der großen Berliner Hotel- und Restaurationsbetriebe die Behörden um Beistand und Schutz gegenüber den Maßnahmen der Staatsanwaltschaft bitten.

W. T. B. Berlin, 12. Dez. Die Hotelbetriebs-Aktiengesellschaft, die das Bristol-Hotel, das Zentral-Hotel, das Hotel Bellevue, das Tiergarten-Hotel und das Hotel Bauer vereinigt, schloß gestern abend die Betriebe mit der Begründung, daß es der Leitung nicht möglich sei, die Einhaltung der behördlichen Vorschriften so zu überwachen, wie es nach der derzeitigen Auffassung der maßgebenden Stellen erforderlich erscheine. Die Hotelgäste können in den Hotels nur noch wohnen und den Morgenkaffee einnehmen.

Veränderungen im Finanzministerium.

Br. Berlin, 13. Dez. (Via Drahtbericht.) Der vom Reichsfinanzministerium bestimmte Kommissar Dr. Carl wird zurücktreten, weil er nicht genügend Unterstützung findet, und der Staatssekretär Möske, der die Erbschaftsteuerergänzung ausarbeitet, wird der „Morgenpost“ zufolge eine Stelle in der Industrie übernehmen.

Der rheinische Provinziallandtag über die Selbstverwaltung.

W. T. B. Düsseldorf, 11. Dez. Der Provinziallandtag nahm Stellung zum Ausbau der rheinischen Selbstverwaltung und faßte folgenden Beschluß: Durchführungen von der begründeten Überzeugung, daß kein Zweifel über die Notwendigkeit der Durchführung besteht, und in der auf langjähriger Erfahrung begründeten Erkenntnis vom Werte weitgehender, auf der Steigerung der Selbstverwaltung beruhenden Selbstverwaltung, beschließt der 59. rheinische Provinziallandtag; nachdem das in Art. 72 Abs. 2 der preussischen Verfassung vorgesehene Gesetz, betr. die Erweiterung der Selbstverwaltungsangelegenheiten und die Übertragung der Auftragsangelegenheiten, nicht gleichzeitig mit der Verfassung verabschiedet worden ist, wird der künftige Erlaß eines solchen Gesetzes für Brechen erwartet. Zum Vorsitzenden des Provinziallandtags wurde Oberbürgermeister Denauer-König (Zentr.), zum stellvertretenden Vorsitzenden Kommerzienrat Bud (D. Sp.) gewählt. Darauf schloß der Oberpräsident die Tagung mit einer Ansprache.

Preussische Landesversammlung.

W. T. B. Berlin, 11. Dezember.

Zu Beginn der Sitzung entspinnt sich eine längere Geschäftsbearbeitung über die Frage, ob der Gesetzentwurf, betr. die Grundbesitzsteuer, mit Rücksicht auf den demokratischen Parteien abgelehnt werden solle oder nicht. Abg. Kuer (Dem.) beantragt Ablehnung von der Tagesordnung. Der Antrag wird von den bürgerlichen Parteien gegen die Linke angenommen. (Stürmische Protestrufe links.)

Der Gesetzentwurf über das Gemeindegewahlrecht in Helgoland, durch den die Einheimischen vor laudlichem Einfluß geschützt werden sollen, steht zur zweiten und dritten Beratung. Bei der Abstimmung wird der Entwurf im einzelnen wie im ganzen in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Der Antrag Weiser auf Annahme eines Gesetzentwurfes zur Änderung des Staatskassenverwaltungsverordnungsgebiets wird debattierenlos in allen drei Lesungen angenommen.

Es folgt die Weiterberatung des Haushalts der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung. Abg. Kilian (Natl.): Wir können dem Gesetzentwurf über die Ausschließung von Steinkohlen nur zustimmen, wenn dem Antrag entsprochen wird, an die Stelle des Privatkapitals kommunale Verbände treten zu lassen.

Der Etat wird nunmehr angenommen; desgleichen die dazu gestellten Anträge Hagemann und Vorisch. Die anderen Anträge gehen an den Handlungsausschuß.

Der Gesetzentwurf über die Ausschließung von Steinkohlen wird sodann in zweiter Lesung genehmigt.

In der dritten Lesung erklärt Abg. Hübs (Soz.), die Annahme des Gesetzentwurfes in der Fassung der zweiten Lesung sei eine Herausforderung der deutschen Arbeiterkraft.

Ein Regierungsvertreter erklärt, daß von einem Schlag ins Gesicht der Arbeiterkraft keine Rede sein könne. Das Eigentum werde ja dem Staate übertragen, der es seinerseits an dritte Parteien verpachtet, während der Abg. Hübs nur die Verpachtung an Gemeinden zulassen will.

Nach kurzer weiterer Besprechung wird die Vorlage mit den Stimmen der bürgerlichen Parteien gegen die Linke in dritter Lesung angenommen.

Es folgt der Etat der Forstverwaltung.

Abg. Bräuner (Soz.): Die Oberförstereien lehnen sich vielfach nicht an die Lohnstarife und lehnen auch die Hinzuleistung von Arbeitervertretern ab.

Abg. Neumann-Beerens (D. Natl.) begründet seinen Antrag, den Oberförstern in weiterem Maße Aufstiegsmöglichkeiten zu verschaffen.

Abg. Kiel (Zentr.) kommt auf die Besoldungsfrage zu sprechen.

Darauf wird die Weiterberatung auf Dienstagmittag 1 Uhr vertagt; außerdem: Kleine Vorlagen. Schluß 4.30 Uhr.

Der Gesetzentwurf über den Staatsgerichtshof.

W. T. B. Berlin, 11. Dez. Der 20. Ausschuß des Reichstags zur Vorbereitung des Gesetzentwurfes über den Staatsgerichtshof hat die erste Lesung dieses Entwurfes abgeschlossen.

Der Untersuchungsausschuß.

W. T. B. Berlin, 11. Dez. Der vierte Untersuchungsausschuß des Reichstags hat beschlossen, den letzten Punkt des bereits veröffentlichten Arbeitsplanes zu teilen in: 1. Haben außerordentliche Vorkänge die Widerstandskraft der Front und Heimat nachteilig beeinflusst? 2. Wie weit haben die propagandistischen Einwirkungen revolutionär und annexionsstrebend gewirkt?

Das sächsische Kabinett.

W. T. B. Dresden, 11. Dez. Die gestern stattgehabten Besprechungen des Ministerpräsidenten Bud mit den unabhängigen Abgeordneten Lipinski, Fleißner und Kästel ergaben, daß Lipinski das Ministerium des Innern, Fleißner das Kultusministerium und Kästel das Arbeitsministerium übernehmen, so daß sich das Kabinett insbesondere zusammenfassen: Ministerpräsident Bud (Soz.), Wirtschaftsministerium Schwarz (Soz.), Justizministerium Darnitz (Soz.), Ministerium des Innern Lipinski (U. S.), Kultusministerium Fleißner (U. S.), Arbeitsministerium Kästel (U. S.) und Finanzministerium Holdt (Soz.).

Die Abstimmung über die Neuwahl des Münchener Stadtrats.

W. T. B. München, 12. Dez. Bei der heute in München erfolgten Abstimmung darüber, ob in München eine Neuwahl des Stadtrates erfolgen soll, stimmten von insgesamt 388 758 Wahlberechtigten insgesamt 179 418 für eine Neuwahl. Da 194 380 Stimmen nötig gewesen wären, um die Neuwahl durchzuführen, findet keine Neuwahl statt.

Der Ausstand der österreichischen Staatsbeamten beendet.

W. T. B. Wien, 11. Dez. Die Verhandlungen zwischen der Regierung und den ausständigen Staatsbeamten führten gestern abend zu einer Einigung. Das Aktionskomitee der ausländischen Beamenschaft betont in dem Aufruf zur Aufnahme der Arbeit, daß die Beamten zwar teilweise Zugeständnisse gemacht hätten, angesichts der bedrohlichen Finanzlage des Staates aber doch dem Grundgedanken der Behandlung aller Staatsangestellten zum Durchbruch verholfen hätten.

Die Rückkehr König Konstantins.

W. T. B. Paris, 12. Dez. Nach einer Meldung der Radiogentur aus Athen wird die Rückkehr König Konstantins bis spätestens kommenden Sonntag erwartet. — Nach einigen Blättern wird König Konstantin Dienstag oder Mittwoch Puzos verlassen, um sich in Venedig an Bord eines Kriegsschiffes zu begeben. Auf hoher See soll der Kronprinz Georg an Bord des Schiffes gehen.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Messe für die deutsche Kinderhilfe.

Kind in Not! Wer möchte, wenn dieser Ruf deutlich und vernnehmbar laut wird, nicht helfen, soweit es in seinen Kräften liegt? Wer will die bittende Hand des durch Krankheit und Sichtung, durch Hunger und Entbehrung überaus geschwächten, in keiner Entwicklung und im Wachstum zurückgebliebenen Kindes zurückweisen? Was wir aus den langen Jahren des Kriegs und dem ihnen folgenden Zusammenbruch gerettet haben, ist nur allein die Hoffnung auf die Zukunft, die in unseren Kindern verkörpert ist. Diese Kinder leiden Not. Wer ein Herz hat für die Jugend, und wer Augen hat zu sehen, kann sich dieser Tatsache nicht verschließen. Und wer hier helfend und lindernd eingreifen will, der wird in diesen Tagen vorweihnachtlicher Erwartungen gern und willig sein Scherlein spenden, um dadurch beizutragen, daß blasse Wangen Farbe bekommen, schwache Gliedmaßen getränkt werden und in die stumpf und taube blühenden Augen der Kleinen Dankbar ein Schimmer des Glücks und der Weihnachtsfreude kommt.

Diesem Zweck diente auch die von der hiesigen Ortsgruppe des Bayerländischen Frauenvereins und dem Wiesbadener Stadinerband für Jugendfürsorge im Kurhaus veranstaltete „Messe für die deutsche Kinderhilfe“, die in großartiger Weise arrangiert, eine bemerkenswerte Leistungsleistung ausübte. Allein an der Besucherzahl gemessen, dürfte der Erfolg den Erwartungen der Veranstalter sowie der zahlreichen Mäzene und Opfer nicht schmeichelnde Beweise an die Hand geben. Es ist nun einmal so, daß das Geben leichter fällt, wenn dem, dessen Geldbeutel in Anspruch genommen werden soll, ein Minimum oder wenigstens die Einbildung eines solchen in irgend einer Form geboten wird. Und in den eleganten Räumen des Kurhauses wurde sehr viel geboten. Die Kuppelhalle glänzte als Weihnachtsmarkt mit all den Leckereien und Genüssen, die einen solchen auszeichnen. Ein sarter Duft nach Tannengrün, ein fröhlicher nach Waffelgebäck und Honigkuchen füllte die Kuppelhalle und die geschmackvollen, sehr oft mit künstlerischem Talent und Geschick aufgetragenen Süßigkeiten, Kuchen, Nüssen und Pastilschen luden mit den verlockenden Auslagen zur Betrachtung und damit auch schon zum Einkauf ein. Wer hätte auch der freundlichen Einladung so reizender Verkäuferinnen zum Kauf ihrer Ware widerstehen können. Wer hätte es den jungen Damen abschlagen können, immer wieder ein Glas zu nehmen, sei es auch nur, um damit zum sechsten Male eine Nüschel zu ziehen. Die Fülle und reiche Auswahl der Gewinne vom Kleinsten bis zum Lebendigen, von der Nadelstiche bis zum Epischen, lockte immer wieder und bot Anreiz zum Kauf. Daneben luden manovrierte Konditorinnen, Kaffeehaus, Bauernschinken und Weindelikatessen mit echter Schrammermusik und Bedienung von sarter Hand zum Verweilen ein. Sonar die Tanzmusik mit obligater Stimmungsgitarre und Zmarinomar-Ertraentrete schloß nicht. Der Hohenhof hatte eine vollständige Waffelbäckerei eingerichtet und ließ seine reißenden Räder flühenden Ritzelherd mit dem frischen Gebäck auf die in drangvoll hühlerlicher Ene sich durch die Räume wühlenden Besucher los. Selt, Wein und alles mögliche Er, Trinz- und Nahrung wurde von jungen Damen im Dienstoffilm kredenzt. Das Wiederschpiel, dem der Staatsanwalt leinzeit zu beweislicher Zurückgezogenheit in den Bodenträumen des Kurhauses verschaffen hatte, war mit polizeilicher Genehmigung wieder an der alten Stelle seines kurzfristigen Daseins aufgestellt worden. Am den grünen Tisch der Reminiszenzen an längst vergangene Zeiten als stolze Baderherren wachte. Heute sich die Menge wie am Totalkator, um sich durch den Einkauf auf eines der stürzenden mit weihnachtlichem Glanz um das Best laufenden Wiederschpiel eine Gewinnchance zu sichern. Ein bekannter junger Wiesbadener Künstler malte Vortraits und Kohlezeichnungen gleich zum Mitnehmen, ein Photograph machte ihm mit dem Lichtbild Konkurrenz, und eine Photographin entlockte den Reizenden die Zukunft. Alles in allem: eine Fülle von Anregungen und Unterhaltungen, die die glückseligsten auf den Besucher einwirkten, seine Aufmerksamkeit und sein Fortemomme in Anspruch nahmen.

Der kleine Saal des Kurhauses war weihnachtlich geschmückt, mit Lauben an den Seiten und einem stattlichen Vortragspodium im Hintergrund, zu einem freundlich wirkenden Café eingerichtet worden. Hier sollte sich abends in runder Folge das Programm eines „Punkte Abends“ abspielen, dessen einzelne Darbietungen, einschließlich der Kasse, Damen und Herren der Wiesbadener Gesellschaft als Zuschauende sahen. Um einer Überfüllung vorzubeugen, mußten die Türen geschlossen und der Kartenverkauf eingestellt werden.

den. Herr Gustav Jacoby hatte die Rolle des Anlagers übernommen. Mit einem sehr wirkungsvollen, den Zweck der Veranstaltung und seine Bedeutung trefflich kennzeichnenden Vorspruch leitete er den Abend ein. Sehr drösig wirkende Vorträge der Kleinsten, eine Gavotte und ein holländischer Tanz der Größeren, Quadrille, Blütenreigen, moderne Tänze, Gaardas, Karnaval, — Bilder von ansprechender Grazie und malerischem Reiz der Kostüme — wuchelten ab. Ein amüsantes Einakter von Dresder (Frau Rolpatt-Düttgen, Herr Steinbed), Pieder zur Laute (Herr Schorn) und humoristische Vorträge (Herr G. Jacoby) bildeten die weiteren Genüsse des Abends, denen stürmischer Beifall eines ausnehmenden und dankbaren Publikums jeweils folgte.

Die geplante sich über Samstag und Sonntag erstreckende Veranstaltung, deren wohlorganisierte Vorbereitung Anerkennung verdient, kann jedenfalls als reiflich gelungen bezeichnet werden, soweit das äußerliche Bild hierfür einen Maßstab gibt. Wenn sie, wie zu erwarten steht, zu einem Teil dazu beiträgt, der Not der Kinder zu heuern, den Armsten eine Weihnachtsfreude zu bereiten, dann hat sie ihren Zweck erfüllt, die Mühe der Veranstalter und die Opferwilligkeit der Teilnehmer gelohnt.

Vom „silbernen“ Sonntag.

Der sogenannte „silberne“ Sonntag stand auch in diesem Jahr im Zeichen lebhaften Weihnachtverkehres, zumal es der erste Sonntag war, an dem die Läden geöffnet hatten und günstiges Wetter herrschte. In den Hauptgeschäftsstraßen der Stadt wogte den ganzen Nachmittag über eine vielwühlende Menge auf und ab und betrachtete sich die zahlreichen Schaufensterauslagen, die recht reichhaltig ausgestattet sind und für jeden etwas bieten. Das gilt sowohl für die Waren- und Modedepot, wie Ausstattungsdepot, als auch den zahlreichen anderen Kaufhäusern der Spielwaren-, Luxus- und Waffelwarenbranche. Spielwaren sind trotz aller Teuerung eben immer noch ein unentbehrliches Geschenk für die Kleinen, Galanteriewaren in ihrer vielfältigen Art immer noch vielbeliebte praktische Geschenke, und Schmuckartikel für die Großen. Daneben gibt es, wie man gestern so recht sehen konnte, hundertfältig andere nützliche Dinge, die diesem oder jenem Geschlecht und Bedürfnis Rechnung tragen und sich vortrefflich als Weihnachtsgeschenke eignen. Wie das Geschäft am gestrigen Sonntag ausgefallen ist, läßt sich im ganzen nicht sagen; einzelne Firmen haben offenbar gute Einnahmen gemacht, andere wieder nicht. Im allgemeinen sah man um die 5. und 6. Abendstunde nicht so zahlreiche Leute mit Kisten und Paketen heimwärts wandern, als man dies in Friedenszeiten an diesem Sonntag gewöhnt war. Viele warten eben doch bis zum „goldenen Sonntag“, viele andere wieder sind dazu übergegangen, ihre Einkäufe in der Woche zu belagern, weil man da bequemer auswählen und kaufen kann. Im allgemeinen aber scheint das Weihnachtsgeschäft diesmal entschieden besser zu werden als in den letzten Jahren.

— **Unfallschäden von Inlandsdeutschen infolge des Kriegs.** Inlandsdeutsche, die aus Anlaß des Kriegs Schäden im Ausland erlitten haben, können nach Maßgabe der Verordnung vom 15. November 1919 Vorläufige, Teilweisen und Unterstützungen erhalten. Die Bearbeitung der Schadensangelegenheiten der Bewohner des besetzten nassauischen Gebietes, die bisher von der Zweigstelle des Bundes der im Ausland geschädigten Inlandsdeutschen in Köln behandelt wurden, erfolgt nunmehr durch die Zweigstelle des gleichen Bundes in Frankfurt a. M. Über die Aufgaben des Bundes und das Anmeldeverfahren erstellt die Geschäftsstelle in Frankfurt a. M., Ref. Nr. 9, 2. (Sprechstunden von 10 bis 12 Uhr vormittags, Fernsprecher Pauls 7845), sowie die Handelskammer Wiesbaden Auskunft. Für die Anmeldeungen von Auslandsschadungen bleibt dagegen die Zweigstelle des Reichsausgleichsamts in Köln für das gesamte besetzte Gebiet weisend zuständig.

— **Zu einer Demonstration der Erwerbslosen kam es heute morgen auf dem Rathausplatz.** Sie verlangten eine Weihnachtshilfe und verhielten, in das Rathaus einzudringen, um so ihren Forderungen mehr Nachdruck zu geben. Es war aber sofort ein größeres Aufgebot von Polizeibeamten zur Stelle, die die Demonstranten in die Seitenstraßen verdrängten, so daß der Zwischenfall ohne schwerwiegende Folgen verlief.

— **Eine neue Telegraphenlinie im Ländchen.** Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie an der Straße Nordenstadi-Bochheim (Main) von Kilometer 5,4 an der Bezirksstraße Dattersheim-Erbenheim liegt bei dem Postamt Erbenheim 4 Wochen aus.

— **Forderungen an polnische Schuldner.** Geschäftsleute, die sich für den Zahlungsverkehr mit Polen interessieren, können Näheres darüber in der Geschäftsstelle der Handelskammer Wiesbaden erfahren.

— **Gegen den Beschluß der letzten Stadterordneten-Versammlung, eine Gemeindefinanzsteuer bei 8000 M. Einkommen rückwirkend ab 1. April zu erheben, der bekanntlich mit 18 gegen 12 Stimmen angenommen wurde, hat die sozialdemokratische Stadterordnetenfraktion wegen Beschlußunfähigkeit des Haules Protest eingelegt, der im Verwaltungsstreitverfahren verhandelt wird. Weiter laden die Sozialdemokraten zu einer öffentlichen Versammlung am Dienstag, den 14. d. M., abends 8 Uhr, im „Gewerkschaftsraum“ ein, wo die Vorgänge in der letzten Stadterordneten-Versammlung eingehend zur Sprache kommen.**

Ruffi- und Vortragsabende.

* Über die Relativitätstheorie Einsteins sprach Dr. Pömmel im Kasinoaal. Ausgehend von den Gedanken des Astronomen Mich als Begründer der relativistischen Epoche, dem Stifter der Naturwissenschaften, erläuterte der Vortragende zunächst die Grundgedanken des Relativismus der klassischen Mechanik. An Hand von Beispielen wurden die Fehler in dieser klassischen Denkweise eingeleitet, die sich die ruhende Erde als Mittelpunkt der Welt vorstellte, während wir heute zugeben müssen, daß wir den Mittelpunkt des Weltalls auch nicht gefunden haben. Ebenso lange Zeit hat die Erkenntnis geblüht, daß es ein absolutes „Oben“ und „unten“ auf der Erde nicht gibt, daß man von diesem Richtungen nur in Bezug auf die Erde, also relativ zur Erde sprechen kann. Die Relativität aller Dinge und Geschäfte wurde anschaulich am freifallenden Körper erklärt. Wir auf der Erde sehen die Falllinie als eine Gerade, der Beobachter vom Mond sieht sie infolge der Erdrotation als Parabel. Noch komplizierter wird die Falllinie für das Auge eines Sternbeobachters, da sich die Erde ja um die Sonne dreht. Die Sonne ruht aber auch nicht im Weltall — folglich ist keine Orientierung möglich. Ergebnis: die Lage eines Körpers, Richtung und Größe einer Geschwindigkeit sind relativ. Hier sehr einfach ein und zeigt, daß auch der Verlauf der Zeit relativ ist, denn zwei räumlich getrennte, in Bewegung befindliche Beobachter erkliden z. B. eine plötzlich auftretende Lichterscheinung (Blitz) zu verschiedenen Zeiten. Räumliche Entfernungen sind ebenfalls relativ — weil abhängig von der Bewegung des Zuschauers. Hieraus folgt, daß zu den drei Dimensionen: Länge, Breite und Höhe noch die Angabe der Zeit tritt, die Welt also vierdimensional ist. Ein Raum dagegen ist dreidimensional. Deshalb ist die vierdimensionale Welt nicht, doch gibt die Mathematik der Wissenschaft die Möglichkeit, mit dieser Erkenntnis zu arbeiten. Weitere Folgerungen Einsteins über den Zusammenhang von Stoff und Kraft, daß Stoff nichts anderes als Energie ist, führen zu Ergebnissen, die auch durch Tatsachen bewiesen worden sind, wofür als Beispiel die Ablenkung des Lichtes durch den Einfluß der Schwerkraft und die Veränderung der Bahn des Merkurs angeführt wurden. Die Zuhörer folgten mit steigendem Interesse den interessanten Ausführungen, und es ist zu hoffen, daß das Ergebnis des Vortrags nicht allzu — relativ ist.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

14. Frankfurt a. M., 11. Dez. Reg.-Rat Darmann ist zum Landrat des Kreises Dillenburg, Reg.-Rat Dr. Braun zum Landrat des Kreises Arnswalde und Reg.-Rat Dr. Wichens in Hanau zum Landrat des Kreises Gersfeld ernannt worden.

Wohlfühlarbeiten in Braubach.

2. Braubach, 11. Dez. In der letzten Stadterordnetenversammlung wurde das große Bauprojekt der Stadt weiter beraten. Die Braubacher Gütle will nunmehr zu den Bauleisten 700 000 M. beitragen und noch 20 000 M. für die Lichtanlage beisteuern. Es handelt sich um eine Kolonie von 12 Wohlfühlhäusern. Die Stadt glaubt an der Gütle auch noch eine prozentuale Beteiligung an den etwaigen Mehrkosten beanspruchen zu müssen und wird der Magistrat unter diesem Gesichtspunkt weiter verhandeln. Mit dem Bau zusammenhängende Wegeanlagen, veranschlagt zu 61 000 M., werden als ebenfalls Kostenbestandteile verberichtet. — Die Helfer des Räteinigungsamts sollen rückwirkend vom 1. April d. J. einschuldig werden; es erhält jeder pro Sitzung 10 M. Dem Vorsitzenden werden monatlich 125 M. vergütet.

Eine Räuberbande.

14. Fulda, 11. Dez. Sechs verurteilte Kerle erpöckten mit rascher haltemen Koolocren bei dem Waldmann in Jofa 9000 M. und überfielen in derselben Nacht den Hohenhof, wo sie den Landwirt Günther aus dem Bett holten; er mußte ihnen 6000 M. abliefern. Die Bande ist unbekannt entkommen.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Hauptschreiber: G. Seltz.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Günther; für den Unterhaltungsteil: H. v. Arnstedt; für den lokalen und provinziellen Teil, sowie Geschäfts- und Lokalteil: M. G. für die Anzeigen und Redaktionen: G. Dornauf, Hünfeld in Wiesbaden. Stadts. Verlag der S. G. Seltz'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden. Erscheinungstage der Schriftleitung 13 bis 1 Uhr.

Staatstheater.

Samstag, den 11. Dezember: „Zwangseinquartierung“, Schwank in drei Akten von Franz Arnold und Ernst Bach.

Suzza, die allen Büchern leben noch; die Moser, Schönbach, Blumenthal, Kadelburg... Was tut's, daß sie heute Franz Arnold und Ernst Bach heißen! Sie haben sich nicht verändert. Und auch die Witzlister sind ihnen noch gewogen meist, ahnen noch immer im Schwandichter, was Freiheit — von aller Bändelbarkeit, allem Sinn und Verstande — heißt. Feilerleitsausdrücke dröhnen durchs Haus, und „Entscheidend“, „Reisend!“ und „Endlich kann man einmal wieder lachen!“ Hans's im Zwischensatz.

Wer sollte da böse Miene zum guten Spiel machen! Zu keiner Zeit haben's die Kritiker — in ihres Nichts durchbohrendem Gefühl — getan. Die Geschichten wenigstens. Unheim, da fließt, und ich muß untergeben... So lacht man denn in seinem Untergang wenigstens noch mit. Weil man doch nicht wie jener achtzigjährige Herr im Jirkus sein mochte, der bei dem Clownspäßen so herabredend schlichste: „Alles wie in meiner Kindheit; alles, alles wie in meiner Kindheit!“

Alles? Nein, das Ding heißt doch „Zwangseinquartierung“. Und das hat es, da wir blond- oder schwarzlockige Knaben waren, doch noch nicht gesehen?

Über Einquartierung, pöhlische, etwa in Mandoverjetten, die war zur Not doch auch schon damals möglich. Und da kamen auch schon damals die Schwanzmacher, jagen aus den Kammern ihrer Wimmerischen Lantienen, brachten zum Schaden den Spott und nannten die Zwangseinquartierung von dummemann dann „Krieg im Frieden“. Oder sie führten das gewöhnliche Tobumaboh auch herbei, indem sie etwa einen Lauendia von Sohn die elterliche Rabmann als Kommissionsvermittler ließen, und nannten's „Ein toller Einfall“. Oder auch das berühmte Galshaus zum „Weißen Köffel“ im Salzlammert mußte herhalten, um ein teils veranfaßtes, teils verheißenes Berliner Durcheinander aufzunehmen: Rentiers, Fabrikbesitzer, Baufische, den Schwere-näher von Rechtschaffen... Streift um Zimmer und Kammern... Überstehende Zusammenreffen, Beweshlungen, Bescheidungen... Endlich Verlobung, Verlobung und Schlußrunde.

Sieh damals der lustig-verärgerte Mittelpunkt Giesele (wenn ich mich recht erinnere) und war Glühweinflüßler! — So nennt er sich diesmal Schwalbe und fabriziert, außer Kafazem, auch irgend etwas. (Was ich vergessen habe.) Anzerte er ebendamit hundertfältig. Der Schalk ist richtig, so meint er jetzt, sich mit einem „Mare, sieh die Bromie ein!“ ausweisen zu sollen. Beide Male jedenfalls war's Andriano. Erkliden damals in jedem — od. so frühlich erwarteten — „unerwarteten“ Moment der verfluchte „Daher Gedern“ noch irgendwoher, so hatte ihn diesmal

der „Doktor Hellwig“ abgelöst. Beide Male war's, jedenfalls, Herr Hermann.

Aber nur nicht philologisch werden! „Mare, sieh die Bromie ein!“ Im Anfang isten's ja gar, als sollte ein Stüchden Gegenwartsstille geschwind im Spiegel aufgefangen werden. Wie Schwalbes Diener (Herr Bernhöft) auf einen Anknäuzer den „Demonstrationsstreik für vierundzwanzig Stunden“ proklamiert, und die Köchin (Fräulein Bull) sich ihm im „Compaschiverei“ anschließt. Lustig, Mare's nur auch dabei... Aber auch so... Mare...!

Rechter übermütig steht auch in der Ausschlichtung der persöhnlichen Fahrstuhlgeschichte. Und das Herz voll Dank, entant ich an, daß die richtigen Dichter sich so männlich aller, aller Köhnen Teilchen enthalten haben. Der Weisheit wie der Sangtinnens. Daß sie die „Kiste“ nicht „auf Verleumdung jedescheit“ haben, wie Blumenthal so lagen pflechte. Und auch nicht auf „Moydscheit durch das Fenster links vorn“, wie Schönbach unter Tränen pflaß. Kein „Reisegeber“, kein Waiser aus dem Rebenzammer. Kein Berliner Zemil, kein Bremer Dera. Nicht Baischnil, nicht Schmalzbadenes. Das sei ihnen angerechnet! Dank, lieber Bach, Dank, lieber Arnold.

Und gespielt wurde flott und guter Laune. Allen voraus von Andriano. Ein köstlich bedäuliches Untelken: „Drum hab ich ja auch nicht geheiratet, weil ich mal einen recht hübschen, friedlichen Lebensabend haben wollte“. Dochergöhlische Szenen und kost geniale Momente. So wenn der alte Schwere-näher sich ihm wieder in den Knochen traufft. Herrmann, leicht und lebendig wie freis, als — Herrmann. Hüßlich, reizvoll keine Liebste: Fräulein Sonnemann. Ein gläublicher Mensch, was stets erträulich, Herr Dießl als Reffe und Künstlermar, nur allzu „trauerföhrig“ (um im Stil des „Werkes“ zu sprechen), auch zu bläß von „Läng“. Gut charakterisiert, bescheiden und eben dadurch wirksam Herr Bernhöft als Diener Karl. Er möge sein junges Ehe-weib, die Köchin Anna, Fräulein Bull, nur ebenfalls zu stillerem Verhalten erziehen. Das Temperament, das sie offenbar besitzt, äußerte sich anfängerhaft laut und ungeschlicht. Die edelsten Berliner des „Mittens“ aber waren Guido Lehmann als Komponist, Frau Koller als Fortleitende Bolmann und Frau Berse als — ungarische Geislerin Gieska Hereslösching. Teltomer Wüste. Und nicht nur deshalb ein Befehlungsirrtum, Frau Kubn und Wiegner in kleinen Rollen von gewohnter Trefflichkeit.

Ich resümierte mir: Reisend, entscheidend, doch endlich mal wieder was zum Lachen — und also rein ins Bannis! Hans Diden.

Am Samstagnachmittag gab es eine Uraufführung. Das diesjährige Weihnachtsspielchen „König Wachtelmann“ aus über die Wölme, Maria Weichers, die junge Verfasserin, hat auch hier wieder — wie in ihrem kürzlich von mir

besprochenen Roman — ihren Befähigungsnachweis erbracht. Sehr deutsche Märchenstimmung weht durch das Ganze. Viel Traues, Gemüthliches. Wieder spürt man, daß hinter dem Werk ein lieber, warmherziger Mensch steht. — Frau, der älteste der fünf Förstertöchter, ist ewig unzufrieden mit seinem bescheidenen Los. Da träumt ihm, die Fee Teufelinde, nachdem sie ihn von den bösen Geistern erlirrit, habe ihm drei Wünsche freigegeben. Er wünscht sich Reichtum und eine Königskrone. Und flugs errennt ihn Teufelinde zum König Wachtelmann im Reich der Zwerg. So glücklich Franz zuert ist — bald stellt sich Überfüllung ein. Die ewige Schokolade wider ihm an, Krone und Mantel sind ihm eine Last. Er möchte hinweg und lustig sein, aber das verbietet ihm seine Königswürde. Und so geschieht es denn, daß er sich fortseht, zurück ins einfache Heim zu Eltern und Geschwistern. Nikolaus verhilft ihm dazu. Vorher aber nimmt er Franz mit in den Himmel. Da sieht der Knabe noch viel Schönes, doch die Sehnsucht nach den Seinen wächst. Und als er — awacht, fällt er Vater, Mutter und Geschwistern um den Hals und verbricht, nie, nie mehr unzufrieden zu sein. Dann geht er den Seinen, wo er gewohnt ist. Noch einmal wird das Himmelsbild entfallt, noch einmal ist das Christkind zu erbliden, der gute Nikolaus, Petrus mit Schüssel und Heiligenschein, die vielen, vielen Engel, all die märchenhaften, märchenartigen Gestalten. Und mit dem Bild des strahlenden Lichterbaums im Herzen, mit den Klängen der Weihnachtshörner in den Ohren verliehen die Kinder andächtig und befridnet das Haus. — Zum Lachen war kaum Gelegenheit geboten, dafür gab's aber unendlich viel Schönes zu sehen. Hier wie in „Peterdchens Mondfahrt“ könnte der erste Akt manchen Strich vertragen. Auch im Himmel dürften einzelne sich etwas kürzer lassen. Im gongen aber ist hier den Kindern doch ein sehr hübsches Märchen gezeichnet worden, das sich gewiß keinen Wea noch auf andere Bühnen haben wird. Die Hauptrolle, den „König Wachtelmann“, spielte Fräulein Bull, spielte sie nett und frisch. Ein prächtiger Nikolaus war Herr Wiegner, ein würdiger Petrus Herr Schwab, eine gar liebe Fee Teufelinde Frau Doppelhaue. Überhaupt waren sämtliche Darsteller, ob groß, ob klein, ob alt, ob jung, mit vollem Eifer bei Spiel und Tanz. Von den Tansen sei der Tanz der Groteskgruppen besonders hervorgehoben. Die acht kleinen Mädchen, die ihn ausführten, waren von künstlerisch feinem, anartem Reiz. Die Musik von Bremer Weidauer ist ganz und nichtend und rahmt das Märchen weich und lindend ein. Der Komponist als Dirigent hatte allerdings zuweilen seine liebe Not mit der Musik und den Mitwirkenden. Mehr als einmal kam es zu Unstimmigkeiten. Aber am Schluß fanden sich Chor und Orchester doch immer wieder zusammen, und es wurde alles zu gutem Ende geführt. Fräulein Weichers errang einen ehrenvollen Erfolg. Sie wurde bejubelt und gefeiert. Wieder und wieder mußte sie inmitten der Hauptdarsteller vor der Rampe erscheinen, und auch Herr Weidauer geistete sich zum Schluß an ihre Seite. R. y. N.

Eisenlikör „Trilecit“

mit u. ohne Malz, ein vorz. bewährtes anregendes Mittel bei Schwachzuständen jeder Art. Per Fl. 7.50 u. 9.— Mk.

Alleinverkauf: **Schützenhof-Apotheke**, 11 Langgasse 11.

Lebertran

und Lebertran-Emulsion bester Qualität stets vorrätig.

Kurhaus-Verpachtung.

Im Bad Schlangenbad (Taunus), nördlich Wiesbaden und Eschwege am Rh., soll das neue städtische Kurhaus mit Zubehör und der gesamten Inneneinrichtung sofort neu verpachtet werden. Der Pachtvertrag ist im Kurhaus gebührenfrei mit auszuhandeln. Die Pachtbriebe können jederzeit nach Vorlage der Anmeldung bei der Badverwaltung in Schlangenbad festgestellt werden. Angebote nebst Gehaltsaufstellung, Vermögensnachweis und Zeugnissen sind bis zum 31. d. M., an die unterzeichnete Regierung einzureichen. F 253
Wiesbaden, den 7. Dezember 1920.

Regierung.

Verwaltung für Domänen und Forsten.

Bekanntmachung.

Vom 15. Dezember 1920 ab werden im Verkehrsamt, sowie am Eingang zum Kurhaus Kurhausabonnementskarten für das Kalenderjahr 1921 ausgegeben. Die Karten haben Gültigkeit vom Tag der Lösung ab. Berechtigter zur Lösung dieser Karten sind nur solche Personen, welche in Wiesbaden und den Nachbarorten ihren ständigen Wohnsitz haben. Bei Lösung der Karte ist dieser Ausweis vorzulegen, ferner zum Anheften an die Karte ein unaufgezeichnetes Brustbild von 4 1/2 x 4 1/2 cm Größe. Ohne Bild haben die Karten keine Gültigkeit. Bilder in ganzer Figur, sowie in kleineren Formaten werden nicht angenommen. Die Zahlung kann mit einem Mal für das ganze Kalenderjahr oder ratenweise erfolgen.

Die Preise bzw. Ratenzahlungen sind wie folgt festgesetzt:

	Hauptkarte	Beilarge
Für das ganze Kalenderjahr	200.—	120.—
1. Rate, für 1. 1. bis 31. 3.	100.—	60.—
2. " " 1. 4. " 30. 6.	50.—	30.—
3. " " 1. 7. " 31. 12.	50.—	30.—

Auch kann die 1. und 2. Rate zusammen gezahlt werden. Die Abonnementskarten können auch schriftlich bestellt werden. Den Bestellscheinen sind jedoch die entsprechenden Photographien, welche, um Verwechslungen zu vermeiden, auf der Rückseite mit Vor- und Zunamen versehen sein müssen, beizufügen. Die Überbringung erfolgt alsdann gebührenfrei durch Boten. Um Andrang an den Schaltern und langes Warten zu vermeiden, wird gebeten, von der schriftlichen Bestellung in ausreichendem Maße Gebrauch zu machen. Bordrücke sind unentgeltlich an den Schaltern zu haben.
Wiesbaden, den 11. Dezember 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Samstag, den 18. Dez. 1920, vormittags 10 Uhr, werden auf dem Büro des Unterzeichneten

Rheinstraße 73

zu Wiesbaden, ertheilungshalber folgende in der Gemarkung Wiesbaden belegene Grundstücke versteigert:

1. Acker auf dem Berg 4. Gewann groß 26 a 61 qm
2. Acker daselbst " 41 a 46 qm
3. Acker Kleinfeldchen, 2. Gew. " 17 a 99 qm
4. Acker Aebelberg, 3. Gewann " 14 a 33 qm
5. Acker Obergerstengewann 4. Gewann " 23 a — qm
6. Straße, Albrecht Dürerstr. " 2 a 17 qm
7. Wiese daselbst " 7 a 08 qm
8. Acker hinter Hainbrück 1. Gew. " 11 a 23 qm
9. Acker Viktoriastraße " 1 a 24 qm
10. Acker Kaiser Wilhelm-Ring " 8 a 38 qm

Die Versteigerungsbedingungen und Lagerplan können auf meinem Büro eingesehen werden.
Wiesbaden, 10. Dezember 1920. F 264

Der Notar:

Dr. Dehner, Justizrat.

Naturwein-Versteigerung in Mainz.

Donnerstag, 16. Dez., 11 Uhr vormittags in der Liedertafel, Große Bleiche 56, lasse ich versteigern:

18 Halbstück

und

11 Viertelstück

1919er

Oppenheimer und Dienheimer

Naturweine

eignetes Wachstum bester Lagen, dabei

feinste Aus- und Spätesen.

Probiertag in Oppenheim:

15. Dezember, in Mainz vor der

Versteigerung.

B. Kertz Ww., Oppenheim.

F 98

Beleuchtungskörper

modern, grosse Auswahl, billigste Preise.

Flack jetzt: Luisenstr. 25, gegenüb. d. Realgymnasium. Telefon 747.

Keine Kleckse! „Morton“
Keinen Ärger! Füllhalter
Keine Reparatur! CARL KOCH
Ecke Michelsberg. MORTON

SCHLÜTERBROT
macht
WANGEN ROT!!
Vollkorn! 1531

Schellenberg
Küchenmöbel ••••• Küchengeräte
„MERLIN“ Reformküchentisch D. R. P.
Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend.
Zur Vermeidung des in den letzten Tagen vor Weihnachten üblichen großen Andranges gewähre ich auf sämtliche Einkäufe bis zum 15. Dezember einschließlich
einen Sonderrabatt von 10%!
Nur Friedrichstrasse 48, nahe Bosenplatz.
Erstklassige Lieferung! Mässigste Preise!

Der Weihnachtsverkauf in Schuhwaren
muß infolge Platzmangels nach
Walramstr. 32 (nahe Emser Str.)
verlegt werden.
Zum Verkauf stehen:
500 Paar Herrenstiefel ••••• 500 Paar Damenstiefel
schwarz, braun und rotbraun ••••• I. Box calf, Rindbox u. Chevreau
Ein großer Posten Kinderstiefel ••••• Rindleder-Arbeitsstiefel

Gewerkschaftskartell Wiesbaden

Postpaket-Versicherung.
Kein Versiegeln mehr! Volle Dedung!
K 250.- kosten K 1.-, K 500.- = K 1.25, K 750.- = 2.-, K 1000.- = K 2.50
K 1500.- „ K 4.-, K 2000.- = K 5.-, K 2500.- = 6.50, K 3000.- = K 7.50
Ausgabestellen für Versicherungs-Paketkarten:
bei der Hauptpost: Buchhandlung Gless, Rheinstraße 27
Sauer & Christen, „Meto“, Bahnhofstraße 16.
„ Post Bismarckring: Buchhandl. J. Crass (Strauß), Bismarckr. 21.
„ Post Taunusstraße: Va. Benhardt Nachf., Spielwaren, Taunustr. 6.
„ Bahnhofpost: Versicherungsbüro Adolfsallee 28.
General-Agentur der „Alemannia“, Adolfsallee 28, Tel. 882.

Die höchsten Preise
für Zahngedisse, Platin, Brennstifte, Brillanten, Gold- u. Silberdruck zählt
Julius Rosenfeld,
älteste und reellste Firma
Bagemannstr. 15, Tel. 3964. Gegr. 1898.

Mod. Briefpapiere, Pergament-Papiere, Butterbrot-Papiere, Schrank- u. Badpapiere, Krepp- u. Einwickelpapiere, Pantalon- u. Klotz-Papiere, Bellwasse, Kart., Korbel
Carl J. Lang,
Fleischstr. 35, Ecke Waldstr.

Größte Auswahl in
Parfümerien
und
Toilette-Artikel
finden Sie bei
Kästner & Jacobi
Tel. 5959
Taunusstraße 4
Wilhelmstraße 56 (Hotel Nassau)
Kranzplatz (Hotel Rose).

Steuern
auf den Hausbesitz haben Mietsteigerungen zur Folge. Die vertheuersten Steuerjahre werden den Zukunftsrenten des Hausbesitzes herbeiführen, wenn er sich nicht zu letztem Paragrafen zusammenschließt. Alle Hausbesitzer müssen Mitglied des Hausbesitzer-Bereins sein! F 382

Mieter, Augen auf! Es geht um neue Milliardengewinne auf Eure Kosten als Mieter! Wehrt Euch im „Mieterschutz“ für Eure Familie! Anmeldung u. Auskunft täglich 4—7 Uhr im Arbeitsamt. F 398

Versteigerung von Gemälden moderner u. älterer Meister.
Morgen Dienstag, den 14. Dezember cr., morgens 11 Uhr anfangend, versteigern wir zufolge Auftrags in unseren Auktionskabinen

3 Marktplatz 3
ca. 80 Delgemälde
mod. und ält. Meister
als: Brandenburg, Franl, Flud, Kirsch, Hartmann, Schneider, Schulze, Volkens, Terborg, Chovion, Wönermann u. a.
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Bernh. Rosenau & Emil Wintermeyer
Auktionatoren und Tagelöhner.
Büro u. Auktionskabinen
Telephon 6584. 3 Marktplatz 3. Telephon 6584.

Mobiliar-Versteigerung
Morgen Dienstag, 14. Dez. cr., vormittags 9 1/2 Uhr beginnend bis 3 Uhr ohne Pause, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungssaal
23 Schwalbacher Str. 23
folgende gebrauchte gute Mobiliargegenstände, als:

fast neue moderne gute Schlafzimmer-Einricht., bestehend aus: 2 Betten mit Patentrahmen, dreitheilig, Spiegelkranz, Waschkommode mit Marmor und Spiegelauflage und 2 Nachttischen mit Marmor, 1 orient. Teppich, 3,00 x 4,20 Meter, Mahag. und Lack. Betten mit Hochhaarmatratzen, fast neue Patent-Feldbett mit Schließrad, Waschkommode u. Nachttische mit Marmor, zweitheilig, Nuss- u. Spiegelkranz, Eisen- u. Lack. ein- u. zweitheilig, Kleider- u. Wäschechränke, Nuss- u. Kommoden, Nussbaum- u. Vertiko, u. Eisen- u. Gewehrkränze, gr. Cassiope m. Mahag.-Umbau u. Glasgehäuse, 2 Polster-Garnituren, best. aus je Sofa u. zwei Sesseln, Chaiselongue, Wiener Schaukelstuhl, Stühle, Kuschel-, Sofa-, Nipp- u. Sauerntische, Kleiderhänder, Kaffeetische, Spiegel mit Konsolen u. and. Spiegel, Nähmaschine, sehr schöne Bilder, Bilderrahmen, große Anzahl sehr gute Nipp-, Aufstell- u. Gebrauchsgegenstände aller Art, Schreib- und Rauchentziffern, Stempeluhr, elektr. Ventilator, 110 Volt, P. 50, 2 photogr. Apparate, Kodaks, versch. photograph. Utensilien, Photogr.-Albums, Bücher, Mignon-Grammophon m. Pl., Sch. Gong, ca. 20 sehr gute Reise- und Hutkoffer in Rohrplatin, Holz, Segel- und Wachsleder, 12 sehr gute Reise-Schliefkörbe, in versch. Größen, Papagei- u. and. Vogelkäfige, Kästchen, Reitartikel, Sportwagen, sehr gute Räder, als: Renner, Touren, Schindler, Schaulspieder, Bär, Eisenbahn, große Gliederpuppen, Puppenbett, Puppenküche, Kaufmann, Kinematograph, Bouffanten, Turnapparat u. Herren-Grass- u. Reitsattel, barometer ungebrauchte Silber-Hemden, Hosen und Schlafrode, Federbetten, Bad- u. elektr. Lächer, sehr guter Fassadenofen, Ein- u. Umbadebännen, Tisch-Waschmangel, Nuss- u. Eisenkränze, fast neues weißes Alibehäufel, Tisch u. Leder, Silber mit Tisch, Ofenschirme, Küchengeräte, Porzellan u. sonst. Hausgeräte, sowie 1 Patentisch-Ausstellkasten, vernickelt mit gewässerten Glascheiben, 2,15 lang und 0,75 Meter tief
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Versteigerung am Montag von 10 bis 2 Uhr.

Wilhelm Helfrich
Auktionator u. beedigter Tagelöhner
Tel. 2941. Schwalbacher Str. 23. Tel. 2941.

Annoncen-Expedition
Annahme u. Inserat f. alle Zeitungen. S. Gies, Rheinstr. 27 (Kampff.)

Blusen G.H. Lugenbühl Wäsche
täglich Eingang v. Neuheiten. 19 MARKTSTRASSE ECKE GRABENSTRASSE 1. in allen Preislagen.

Todtmoos.

Bad. Schwarzwald = 841 m ü. d. M.

Becker's Kurhaus-Hotel

Inh.: Heinrich Becker, früher Palast-Hotel, Wiesbaden.
Wintersport. — Angenehmer Aufenthalt.
Vorteilhafte Pensions-Vereinbarungen.
Vorzügliche Verpflegung. — Herrliche Lage.

Grammophon, ein. Klavier, Zithern, Geigen,
Aufstellfächer in Bronze und Marmor, Möbel,
einzelne, sowie ganze Einrichtungen, Kleider,
Schuhe, alles was Herrschaften abgeben, kauft
zu bekannt guten Preisen
Wellerstraße 25 Zimmermann Webergasse 25
Telephon 3253.

Von groß. neuen Zufuhren
biete an:
Neue span., ital. Orangen
„ „ Mandarinen
Neue Messina-Zitronen
„ Italien. Maronen
Neue italien. und französ.
Walnüsse
Neue italien. Haselnüsse
Neue Levantin. Haselnüsse
Neue Bari-Mandeln,
neue Calamata-Kranzleigen,
neue Korb-Feigen in
allen Größen, neues Jo-
hannsbrot, neue Java-
Erdnüsse, geröstet und un-
geröstet, neue Erdnuss-
kerne, neue Kokosnüsse
Ceylon, mit Milch.

Neues Orangeat
Malaga-Trauben-Rosinen,
Korinthen, Sultaninen,
getr. Apfelfringe, Aprikos.,
Pflirsche und Pflaumen,
Obst- u. Gemüsekonserven
Deutsche Kekes u. Waffel-
gebäck, Bombons u. Fon-
dants in großer Auswahl.

Beste Bezugsquelle für
Wiederverkäufer.
Man verlange Preisliste.

Herm. Knapp
Wiesbaden
Marktplatz 3. Telef. 6458.

Schirme
gr. Auswahl, solide Fabr.
zu Fabrikpreisen. Bender,
Koonstraße 15, Part.

Korbmöbel
Voll u. Weide, nur eig.
Anfertigung, empfiehlt
Wohren, Wiesbaden 9.
Weihnachts-Bestellungen
frühzeitig erbeten.

Zum Besten der
Kleinkinder-Spende
findet am
14. Dezember 1920 in der Park-Diele, der schönsten Diele des
Rheinlandes ein
Wohltätigkeits-Abend
statt. Zu dieser Veranstaltung haben ihre wohlwollende Mitwirkung zugesagt:
Frau Alwine Schmitting, Operasängerin, Herr Rudi Essek, Vortragskünstler vom
Frei. Häuser, Solotänzerin vom badischen bad. Theater, Karlsruhe.
Landestheater, Karlsruhe. Herr Aldori, Bariton vom bad. Landes-
theater, Karlsruhe.
Herr Karl Mathis vom Deutschen Theater, Georgs u. Georgette, d. beliebte Tanzpaar,
Berlin. Rumänische Kapelle Alexander Mardran, gräßliche Tanz- u. herauschende Stimmungsmusik.
Eintritt Mk. 3.—. Keine Trinkgelder.
Preiskarte auf jedem Tisch. Garderobe nach Belieben.
Kein Aufschlag irgendwelcher Art.

Willkommene Weihnachtsgaben:
Marie Sauer's Gedichte, Sprüche, Postkarten
Neu Neuer Tag. Fein geb. M. 7.20. Pracht-
1920. Ausgabe auf Vättenpapier in
Ganglein. M. 16.80, in vorn. Halblederb. M. 40.—.
Die da Sehnsucht tragen. 100 Seiten
gebunden M. 9.—. Prachttausgabe auf Vättenpapier in
Ganglein. M. 18.—, in vorn. Halblederb. M. 40.—.
Das heilige Tor. Inhalt: Mutterseele — Das
heilige Tor — Du meines
Kindes heilig Verdeland. 176 Seiten fein geb. M.
13.20. Prachttausgabe auf Vättenpapier in Ganglein-
band M. 21.60, in Halblederb. M. 45.—.
Im Jahresreigen. Inhalt: Im Jahresreigen
— Vom Biblen und
Reifen — Aus heiliger Zeit. 176 Seiten M. 12.—.
Das ist Leben. Inhalt: Das ist Leben —
Weißkinder — Das wunder-
föhe, wehe Lied. 160 Seiten fein gebunden M. 12.—.
„Marie Sauer gehört zu den tiefen Brunnen, die lange
warten müssen, bis sie wissen, was in ihre Tiefe fließt.
Ihre Dichtung ist das Werk einer reifen Frau, die sie
uns enthält wie einen goldenen Stimmreif, in dem ihre
Dichterbände Jahr um Jahr einen neuen schimmernden
Edelstein einfügen.“ Die Gemeinde, Frankfurt.
Vorrätig in bey Buchhandlungen.
Verlag von E. Biermann in Barmen.

Für Perlen u. Brillanten
sowie antike Sachen zahle die höchsten Preise.
Alexandre, Coulmstraße 8.
Sonntag, den 19. Dezember, 4 1/2 Uhr, veranstaltet
die Jugendgruppe Wiesbaden des Vaterländ. Frauen-
vereins i. B. mit dem Stadtbund f. Frauenbestrebungen
in der Aula des Lyzeums II, Boelplatz, eine
Advents-Feier
zum Besten der Wiesbadener Gänglingsfürsorge.
Karten im Vorverkauf bei den Fedellen Lyzeum I
und II zu haben. — Nummerierte Plätze: Erwachsene
5.— M., Kinder 4.— M., unnummerierte Plätze:
Erwachsene 3.— M., Kinder 2.— M. F 329

ODEON
3 Sterne der
Filmkunst!
Reinh. Schünzel, Conr.
Veidt, Anita Berber in
Unheimliche Geschichten
I. Die Ersehnung.
II. Die Hand. III. Die
schwarze Katze. IV. Der
Club der Selbstmörder.
V. Der Spuk.
Vorzügl. Beiprogramm
Spielzeit: 4—10 1/2 Uhr.

U.T.
Bis einschl. Dienstag.
Die Maske mit den
weißen Zähnen.
I. Teil:
Die eiserne Faust
mit
Miss Pearl White.

Welhalla
Die Dame in schwarz.
Ein Erlebnis des Detektivs Joe Deebis
in 4 Akten von Kurt Goetz. Regio Victor Janson.
Heldin der Liebe.
Nordisches Drama in 5 Akten
mit Carlo und Clara Wieth.

Apollo-Kino
Schwalbacher Str. 51. Tel. 829. Wiesbaden.
Tagl. Vorstellung: 4 Uhr, 6 Uhr, 8 Uhr.
A Seelen im Sturm A
P Großes Film-Drama in 6 Akten mit P
O ESTHER CARENA. O
L Varieté-Teil L
L Lino und Paul L
L Komisch-akrobatischer Sprungakt. L
O :: :: Orchester Wolf :: :: O
Sonn- u. Feiertage: Matinee um 3 Uhr.

Kinephon
Taanusstr. 1.
Die entzückende Film-Operette
Das Kussverbot
5 Akte und 1 Vorspiel
unter persönlicher Mitwirkung von namhaften
Berliner Künstlern und Künstlerinnen.
In jedem Akt: Prickelnde Gesangseinlagen.
Künstlerische Musik.
Diese Film-Neuheit steht momentan in
Berlin die 6. Woche auf dem Spielplan
der größten Theater.
Anfang: Sonntags 3 Uhr, wochentags 4 Uhr.

Thalia-Theater
Kirchgasse 72. Telephon 6187.
Der große Ellen Richter-Monumentalfilm.
Die Fürstin Wöronzoff.
Drama aus dem zaristischen Rußland in 6 Akten
von Dr. Willy Wolf.
In der Hauptrolle:
Ellen Richter.
Karlichen Falkenauge, der Meisterdetektiv.
Lustspiel in 2 Akten mit Carl Victor Plagge,
genannt Karichen.
Spielzeit: 3 bis 10 1/2 Uhr.

Maria Melders: Frohe Ferien.
Erzählung für Knaben und Mädchen
mit Bildern von G. Röder.
Gebd. 10.— M., dazu der übliche
:: Sortimenter-Teuerungszuschlag. ::
Eine spannende Erzählung und doch in un-
aufdringlicher Weise erziehend wirkend. Ein
Buch das die jungen Herzen hell und froh macht.
Ein billiges gutes Weihnachtsgeschenk.
1518
Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder vom
Oranien-Berlag, Herborn.

Die eines guten Willens sind
Roman von Maria Melders. Wiesbaden. 464 S. in seinem Ha. Heinenband M. 24.—
Das Werk ist ein hohes Lied auf die Arbeit und will zur sozialen Gerechtigkeit
anspornen. Eine klare erfahrene Persönlichkeit mit hoher schriftstellerischer Begabung
bietet ein kraftvolles, gefundenes, zeitgemäßes Werk.
Gerade den Frauen und allen, die im öffentlichen Leben zum Aufbau
berufen sind und mitarbeiten wollen, sei der Roman herzlich empfohlen.
In den Buchhandlungen vorrätig. Verlag von E. Biermann in Barmen.



Künstliche Kohlensohle
Ist gegen die
„neue Haarkrankheit“
— Haarverlust bei Kin-
dern und Erwachsenen —
ein vorzügliches Mittel.
Frau J. Hackmann
Friedrichstraße 43, 2.
* Quarzlicht — ultraviolette
Strahlen. — Tel. 4723.

Haut-Pflege.
Cremes, Toilettenwasser, Mandelklois, feine Toiletten-
seifen, Puder, Schminken usw.
in größter Auswahl.
Parfümerie Dette, Michelsberg 6.

Postpaket-Versicherung
kostet für Pakete von 250 Mk. Wert 1.— Mk.
500 „ „ 1.25 „
750 „ „ 2.— „
1000 „ „ 2.50 „ usw.
Kein Versiegeln notwendig — volle Deckung.
Versicherungsbüro Adolfsallee
Adolfsallee 28 — Frhr. v. Massenbach — Fernspr. 882.

Passende
Weihnachts-Geschenke!
Gold- und Silber-Sachen, sowie
Uhren aller Art. Große Auswahl
in Trauringen, werden auf Wunsch
angefertigt. Übernahme sämtlicher
Reparaturen an Uhren usw.
Ankauf von Brillanten, Gold- u. Silbersachen.
M. Redelmann
Marktstraße 11. — Telephon 957.
Karlbid. Gaslaternen, alles Fahrradzubehör, Sünd,
Gehirnlampen, 2. kein Laden.

Die Eisenbahn am Sportplatz Wollfenbruch ist geöffnet.

Feinste Qualität Schweineschmalz Nr. 19.50 per Pfd. Feinste Tafel-Margarine vorzüglicher Brotaufstrich Nr. 15.— per Pfd.

Eier- und Buttergroßhandlung P. Lehr, Ellenbogengasse 4, Moritzstraße 13.

Punsch-Essenz in Friedensqualität bei Friedr. Marburg Likörfabrik Neugasse 1.

Frisch eingetroffen: Bayrische Hausmacher Blutwurst 1/4 Pfd. 5.00 Mk. Leberwurst 1/4 Pfd. 5.00 Mk. Blutpreßsack 1/4 Pfd. 5.50 Mk. Thüringer und Braunschweiger Savelat, Salami, Leber- und Trüffelwurst und roher Schinken. Eduard Stange Feinkosthandlung Moritzstraße 3.

Ia Hammelfleisch zum Kochen Pfd. 11 Mk., zum Braten Pfd. 12 Mk. Metzgerei Hirsch, Schwabacher Straße 61.

Maismehl für Bäder und Konditoreien, entbittert, zu äußerst billigen Preisen. Bestellungen per Karte an Reichenberg, Nordenstadt, Mehl u. Futtermittel.

Junge, solide, berufstätige Dame (Ausländerin) sucht in gutem Hause Mittags- und Abendtisch (deutsch-franz. Konversation und Klavierbenutzung erwünscht). Offerten unter W. 783 Tagbl.-Büro.

9/25 PS. Opel Sportphaeton 6-Sitzer, neuester Typ, Modell 1920, mit eingelegetem, amerik. Verdeck, Boschlicht- und Anlasser-Anlage; 6 facher, fast neuer Bereifung, 2 Reserveräder, echter Lederpolsterung, sofort wegen Anschaffung eines stärkeren Wagens aus Privatband zu verkaufen. Der Wagen ist wie neu, hat vorzügliche Maschine und ist erst seit Juni d. J. nur einige tausend Kilometer gefahren. Ernsthaften Käufern steht der Wagen zu Probefahrten zur Verfügung u. erbittet Anfragen unter G. 776 an den Tagblatt-Verlag Wiesbaden.

Passende Weihnachtsgeschenke! Sind nur praktische Sachen, wie Korsetts, auch Hüftformer für die Ball-Saison, Hüftenhalter in Stoff und Leinwand, Reissbinden nach ärztl. Vorschrift, eigene Seifstellung, heißes Material in jeder Preislage vorrätig, nach Maß auch aus zugegebenen Stoffen. Waschen, Umändern u. Reparieren billigst. Empfehle gleichzeitig prima Hofenträger, Kleiderstoffe für Herrn- u. Damen. Michel, Bleichstraße 21, 1

BACHARACH Weihnachts-Angebot: Ia Jackenkleider auf Seide gearbeitet Mk. 1250.- Mk. 1450.-

Haarbürsten Kleiderbürsten Zahnbürsten Nagelbürsten Friseurkämmen u. sämtl. Toilette-Artikel. M. D. Gruhl, Kirchg. 11, Tel. 2199

Schlittschuhe Rollschuhe Rodelschlitten Werkzeugkasten Laubsägekasten Christbaumständer in großer Auswahl und zu vorteilhaften Preisen. L. D. Jung, Kirchgasse 47, 1511

Broschüre zur Seifenbereitung beim Eintausch von Seifenstein (Nequatron) umsonst. Richard Gomb, 101 Rheinstraße 101.

1490 Prima Rucksäcke, Gamaschen, Fußbälle empfiehlt Herm. Rump, Moritzstraße 7.

L. Spezial-Schleiferei für Rasierklingen Preis p. Dtzd. 3 Mark. Garantie f. jed. Klinge. Lieferg. innerh. 24 Std. 13 Wellritzstraße 13 Weihnachtssterzen auch für Wiederverkäufer. Drogerie Bode, 5 Taunusstraße 5.

Weihnachts-Palette! Alles dazu nötige Packmaterial für Versand-Geschäfte u. für Fein. billigt d. Drogerie Taunusstr. 5.

Schweineschmalz blütenweiß, gar. rein, Pfd. Nr. 19.— Säuremargarine ungesalzen, erstklassige Qualität, Pfd. Nr. 14.50 Badöl beste Qualität, Schoppen Nr. 13.— Salatöl beste Qualität, Schoppen Nr. 14.— Dän. Sahne in Blechblechboxen 1/2 Dose Nr. 9.50 Steril. Vollmilch 1/2 Dose Nr. 11.— Marmelade Qualitätsware, mit 40% Zucker, Pfd. Nr. 4.50 mit Eimer Nettogewicht 22 Pfund, Pfd. Nr. 4.25 Amerikanischer Zucker-Sirup Pfd. Nr. 6.— Neue Pfäumen Pfd. Nr. 5.90 Schwanke Nachf. Schwabacher Str. 59, Teleph. 414.

Von 35 Mk. an Naturhaar-

Zöpfe in größter Auswahl. Dette 6 Michelsberg 6.

Gezuck. kondens. Vollmilch p. Dose Mk. 11.75 ungezuck. sterilis. Sahne p. Dose Mk. 11.50 P. Hufh Nachf. Kaiser-Friedrich-Ring 14, Telefon 943.

Für die Weihnachtsbäckerei: St. Barf-Banckeln 1/2 Pfd. Nr. 6.— Hafelnugeln, la gehund. Bare 1/2 Pfd. Nr. 5.50 Kofolnug., gemahlen 1/2 Pfd. Nr. 3.75 Ia Entaninen 1/2 Pfd. Nr. 5.25 Malaga-Rosinen 1/2 Pfd. Nr. 3.75 Ia Korinthen 1/2 Pfd. Nr. 3.50 Margarine, la ungesal. fests 1/2 Pfd. Nr. 15.— Pflanzenfett in Tafeln Pfd. Nr. 18.— Vollmilch, sterilisiert, ungezuckert u. kond. ges. Dose Nr. 11.25 Weizenmehl Pfd. Nr. 5.50 Kartoffelmehl Pfd. Nr. 4.50 Grießella-Badmehl Pfd. Nr. 4.— Grießella Hartweiz Pfd. Nr. 3.80 Zimt, Nelken, Cardamom, Mandel, Zitron., Vanille-Essen, Hirschhornsalz, Pottasch., Backpulver. Spielmann Nachf. Schwanenstraße 12, Telefon 40.

Gummibälle für Kinder verkaufe jetzt aus. Dro. Bode, Taunusstraße 5. Über nacht trocknend. Ia Fußbodenlack per Kilo Mk. 20.— Ia best. gelb. goruchfr. Fußbodenöl per Kilo Mk. 15.— Ia Linol.-Wachs per Kilo Mk. 16.— Farben-, Öl- u. Fett-Industrie Scharnhorststraße 24, Telefon 3749. Eigene Fabrikation. Beste u. billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Emaillelacke, weiß u. farb. Dro. Bode, Taunusstraße 5.

Sonderangebot für die Feiertage nur solange der Vorrat reicht: Sterilis. Vollmilch, Dose 9.00 bei 10 Dosen, die Dose 8.90 bei Abnahme 1 Kiste von 8.65 48 Dosen, die Dose nur 8.65 Karl Streim, Rauenthaler Str. 21, Telefon 1804.

Diese Woche kommen 4 neue blaue Mäntel, 6 moderne Plauschmäntel, mehrere neue Jackenkleider und vieles andere zum Verkauf. Sammel- und Verkaufsstelle Peter Alt, Damen Schneider, Am Römerort 7, Telefon 2781.

Dauer-Batterien mit unerrechter Brenndauer 1422 Flak, Luisenstr. (jetzt) 25, gegenüber Realschule.

Auto gesucht Auto, modern, geschlossen, nicht unter 10 PS., Torpedoform, billigst gesucht. Lichtbild. Off. unt. B. 784 an Tagbl.-Verl.

Achtung! - Ankauf in m. Privatwohnung, Wagemannstr. 13, 2 St. von gold. Uhren, Ringen, Brillanten, Silber-Gegenständen, Bruchgold, Zahngelassen, Kleidern, Wasche und Möbeln zu hohen Preisen. - Frau Schiffer.

Nur 1 Tag in Wiesbaden! Dienstag, den 14. Dezember 1920 im Hotel Vogel, Zimmer 4, im 1. Stock, Rheinstraße 27. Kaufe alte und zerbrochene Zahngebisse u. Brennstoffe. Zahne bis 10 Mk. Zahl für jeden verbrauchbaren Zahn bis 10 Mk. Für vollständige Gebisse je nach Ausführung bis 280 Mk. Für altes Gold wie: Ketten, Ringe usw. u. Silber wie: Ketten, Ringe, Bestecke, Bruch usw. bezahle ich die höchsten Tagespreise. Besuchszeit von 10-6 Uhr. Starkand.

Einige 100 schöne Christbäume klein, mittel, billig abzus. Viebrich, Restaur. „Zur Aniel.“

Garantiert reines Schweine-Schmalz Marke „Armour“ pro Pfund Mk. 19.50 Blütenweißes

Kokosfett pro Pfund Mk. 17.50 Sterilisierte

Vollmilch Ideal u. Armour hohe Dosen Mk. 10.— Hellmann & Trief Wiesb. Eierhandel Wellritzstraße 1, Telefon 5883.

In Metallkantine, stellen 100, steil, 110 Nr. Drogerie Bode, 5 Taunusstraße 5.

Kernseife Toiletenseife Seifenpulver Schmierseife Kerzen Waschartikel Putzartikel Bürstenwaren in bekannt guter Qualität. 1345 Fritz Meyer Seifengeschäft Nerostraße 15, Telefon 211.

Billiger Christbaum-Verkauf („Rundnadeln“). Bleichstraße 31, Hof. Christbäume zu verkaufen 11 Wellandstraße 11.

Ludwig Jung Bismarckring 32 Tel. 959 Britett-Großhandlung Kohlen, Koks, Brennholz usw. Einem vielseitigen Wunsch meiner verehrten Kundschaft Folge leistend, und nachdem das erforderliche Material wieder zu haben ist, werde ich vom 16. Dezember ab sämtliche Lieferungen wieder in plombierten Säcken ausführen. - Die Unversehrtheit der Plomben bürgt für richtiges Gewicht: Säcke mit beschädigten Plomben oder nicht plombierte Säcke weise man energisch zurück. Die Plombe trägt mein eingetragenes Firmenzeichen. 1534

Annoucen-Expedition
D. Frenz
 G. m. b. H.
 Gründung 1868.
Wiesbaden
 Kaiser-Friedrich-Platz 3.
 Fernruf 6977.
 Mainz
 Worms
 Mannheim
 Neustadt a. H.
 Inseraten-Annahme
 für alle Zeitungen
 des In- u. Auslandes
 zu Originalpreisen.
 Fachgemäße
 Beratung u. Vorausschläge
 kostenlos.
 Haupt-Agentur
 der
Kölnischen Zeitung.

In welche Neben zum Einsteich. Kochen u. Puttern. Str. 16 Markt. Recht. Hermannstraße 17.



1338

Schwarze Kleider
Schwarze Blusen
Schwarze Röcke
• Trauer-Hüte •
Trauer-Schleier
Trauer-Stoffe
 von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

Blumenthal

Dier Einlegeweine.
 10 Wochen alt, zu pf. bei Gärtnerei Wald, Distrikt Könnigsbl. Dier For-Decker, 6 Wochen alt, reizendste, wunderbare Zeichen, zu verkaufen Seidenstr. 29, Winterh. Markt links.
 Ein sehr wertvoller **D.-Pelzmantel** (Doppelum) nur einmal getragen, perf. Privat für 7000 Mk. Bischer, Hotel Rittoria.

G.-Pelzmantel (Drachstüch) für 8000 Mk. zu verk. In Schw. Tuch, Ham-Rückenfutter, Alt-Schulfragen, ganz wenig getragen.
 B. Kauselot, Mainz, Heidelbergerstraße 11.
Gleg. Abendfeld 44-46er Fig. low. Klein. Modellat preisw. verk. Frau Bräuner-Kahl, Kallenstraße 14.

Eine neue Schafwoll-Jacke m. Fla. für Chauffeur, Straßen od. Kutscher für 250 Mk. zu verk. Schaub, Dohheim, Wiesb. Str. 58.
 6 Gabeln u. Messer, Seidener, 6 Alcala-Esslöfel, alles neu, zu verkaufen. Kahl, bei Frau Schulberg 27.

Pianos neu u. geb., kauft man am besten u. billigsten bei **Heinr. Schütten**, Wilhelmstr. 16.

Berschied. Kostüme billig zu verkaufen. Hänge, Weberstraße 25. Telefon 1612.
Ital. Meistergeige Marengo Romano Turino zu verk. Off. u. 3. 785 an den Tagbl.-Berlag.
 Preisw. zu verk. gut erh. u. kompl.
Witrostop bis 500fach, 3 Ocul, drei Obj., in Kabin-Kass.,
Photoapparat (13x18), Moment- und Zeitverstell., 3 Doppelst., 1. Table, Entw., kleiner Kapselrahmen, Stat. usw.,
Wartenammlung i. Schaub-Album meistbietend. Edelhoff, Adelsheidstraße 38, 3. 11-3.
Opernglas zu verk. N. Tagbl.-B. Rt.
2 Schreibmaschinen 1500 Mk. zu verk. Repar.-Werkt. Schmidt, Gneisenaustraße 1.
 Modernes helles **Schlafzimmer** mit Patentrahmen **2500 Mk.** Gebüder Leider, Oranienstr. 8.
Prakt. Weibn.-Geschenke. Schlafs, Wohns., Küchen, neu, pr. Arb. g. e. Betten, prachv. Waschl., u. Tisch, Ottom. m. Ped., Vertikal, Trum, Spiegel, Flurgard, Schreibt., u. Sessel u. alle Arten Möbel bill. zu verk. Adolff Keitner, Neugasse 19, 1. St., oberer Saal.
 Ankauf von 9-12 u. 3-8.
Verkauf Schlafzimmer bis zum 20. Dezember zu sehr billigen Preisen.
 Weikert, Sedanplatz 5.
Schlafzimmer, pol. u. lad., Wohnzim., Küche, Vertikal, Spiegel, Bücher, Kleider, Küchen, Kissen, Auszug, Kapsel, Schreibt., Nacht, Stühle, eins. Betten, Matrosen, Spiegel, Deck, Tisch u. Bettwäsche bill. zu verk. Schreiberei R. Graubner, Hellmuthstr. 42 u. Adlerstraße 3.
Seltene Gelegenheit! Große, fast neue Kuck., Kom. (4 Schubl.), Kuck., Konsole, Kuck.-Ausgabetisch, schön, Spiegel, Bett mit Holz od. Seegras, Matt., großer eintüriger Kleiderst., Bettwäsche, alles kostbar. Sepp, Cleonorenstraße 7, 2. St., Bertramstraße 25, Laden.

Chaiselongues. 10 fast neue Chaisel, von 220 bis 320 Mk. Sepp, Cleonorenstraße 7, 2. St., Bertramstraße 25, Laden.
 Neu ladiert, Vertikal u. verschiedene Stühle zu verk. Haisel, Schornhorststraße 7, 2.
 Truhe mit Behne (als Kochkiste verwendb.) Rendle, Koberstraße 19, Werksplatz.
 1 Sekretär, 1 Kartothek u. ar. eich. Tisch zu verk. H. C. Haas, Friedländer Straße 55a.
Antiker Pulshydrant (voll. Weichmacherges.) zu verkaufen. Schneiderei Philipp Christ, Sonnenberg, Talstr. 6.
Zu verkaufen an Private 2 ar. Vaneelbr., 2 Pferdehaarmat., weiß, ein Bett, Damenmantel, Schüler-Bioline, D., Schnürschuhe (42-40), D., Dalschuh (39), Korblein, zu verk. von 9-4 Uhr bei Korff, Bahnhofsstraße 2, 2.
 1 Vollen **Kobhaare, Seegras** Africa de Eren u. Sprungfedern bill. abh. Wessershäuser und Kübiamen, Pulverstraße 17.
 Handnähmaschine verk. Arizer, Kranenstr. 22, 1.
 Puppenstube, Schlafzim., Küche, Kaufladen, Wagen, Puppen, Tischchen mit Stühlen u. sonst. Sachen zu verk. Frankfurter Str. 23.
 Glend, Uhr, m. Jub., ein. Waschtisch, Bus., Eisen mit Stahl u. Kluft verk. Glend, Helenestraße 5, Dienstadt morg.
2 räder. Handwagen in Rinderhütchen, verstellbar, pl. bill. Schäfer, Rerstraße 39, 3 r.
Poff. Weibn.-Geschenk! Herren-, Damen- und Knaben-Kab billig zu verk. Gruntbaler, Hermannstraße 3.
Fahrrad billig zu verk. Repar.-Werkt. Schmidt, Gneisenaustraße 1.
 Flies, Holländer, Rüd. F. Stube, Char. Burpen bill. zu verk. Pulverstr. 6, 3.
Ein Auto-Zentischlitten billig.
ein Fayer-Zentischlitten billig in bestem Zustand verkauft. Ankaufen bei Hans Kreidel, Bahnhofsstraße 3-4.

Gut erh. Feder-Matzen u. Libetels billig zu verk. Martin, Frankfurter Straße 41.
Wingläser, u. Tassen Fruchtschale zu verkaufen. Schierl, Straße 4, 2. Hs.
2000 Schlegelmäshen 1/2 Lit., per Stück 1.20, abzugeben. Offerten unter F. 784 an den Tagbl.-B.
 1 Partie Bandreien für Regenmantel, 1 Teil neu, dopp. versinkt, zu verk. H. C. Haas, Friedländer Straße 55a.
 Eine Wäschelampe, Wäschelampfen u. versch. Haus- u. Küchenger. usw. ads. Hartung, Stifflstr. 24.
 1 Grube Kuchendücker zu verkaufen. H. C. Haas, Friedländer Straße 55a.
Kaufe u. verkaufe fortwährend getragene Herren- und Damen-Bekleidungsstoffe, Uniformen, Wäsche, Schuhe, Uhren, Brillen, Ferngläser, Musikinstrumente, Gold, Silber, Brillanten, Möbel aller Art, Nähmaschinen, Kinderwagen usw. usw. Geil, Angebots erbitet
E. Ludwig An- u. Verkaufsgeschäft 6 Mauritiusstraße 6.
 Wassernixe f. Theatersaal, 13-14. Mädchen gel. Off. u. F. 785 Tagbl.-B.
 Mandol., Git., Laute, Zithern, Violinen, sowie alle Musik-Instr. f. Selbst. Jahrb. 34. Tel. 3263.
Schäften-Stiefel Schnürschuhe, neue u. getragene, kauft u. abh. aufs beste Haisel, Frankfurterstraße 22.
Speisezimmer sowie Bolster, Garnitur, Kofort zu kaufen gesucht. Geil, Offerten an Frau Bergmann, Emler Str. 19.
 Kleiderst., Küchenst., Bett, Tisch, Stühle zu kaufen gesucht. Fischer, Adolffstraße 1, 1.
 Sehr. Möbel aller Art, Deckbetten und Sofa zu kaufen gesucht. Schornhorst, Helenestraße 1, 1. St.
 Nähmaschine zu kauf. gel. Fr. Weiler, Adolffstraße 6, 3.

Korb-Reparaturen sowie alle Neuankertigung werden auf belorot. Korbweber Otto Seemann, Nauergasse 12, kein Bad, 3. Oberpart. (Deutsche) f. 3-5-Zimmer-Wohnung mit Küche, mögl. Bad, in Villenviertel für bald od. später. Angeb. u. F. 785 an den Tagbl.-Berlag.
Jg. Fräulein sucht laub. möbl. Zimmer bei netter büra. Familie, Würde Heinhaltung auf Wunsch Heinhaltung auf Off. u. F. 785 Tagbl.-B. Wir suchen eine tüchtige, ältere
Verkäuferin per sofort für ein feines Butter- u. Eiergeschäft. Ausführl. Offerten mit Angabe von Referenzen u. Gehaltsanv. u. F. 785 an den Tagbl.-Berlag.
 Hausmädchen für sofort gegen guten Lohn gesucht. Dohheimer Straße 22.
 Schulmädchen nach der Schule gesucht. R. Schäfer, Schulwaren, Weikertstr. 1.
 Saub. Stundenfr. vorm. gel. Adelsheidstraße 44, 1. Sonntag abend 1/10 Uhr Alcala-Tische u. Bahnhof d. Nikolaus, Bahnhofsstr. bis Martilstr. verk. Abzug. gegen gute Belohnung bei Hepp, Schloßplatz 3, 1. Obertrich.
100 Mk. Belohnung. Arme Frau verlor inf. noriger Woche im Weidenbiergarten od. in einem Laden dableibt 5 Doll. Da der Betrag erlich u. muß, wird um Rückgabe gebeten im Laden bei Petra, Weikertstraße 49.
Dhrring verk. Freitag abend, ein. dide imit. Berlin. Gegen Belohn. abzug. Theater-Kolonnade 30.
Schwarzer Pelztragen am Mittwoch abend auf dem Wege von Richard Wagner-Anlagen (Biebr.) bis Strabens. Dastelle Landesdenkmal, bew. auf Fahrtriede bis Rheinstr. verk. Gegen hohe Belohn. abzugeben. Jäger, Weikert, Nibelungenstraße 5.

Belz
 schwarzer Masta, Fuchs in der Nacht v. Sonntag auf Montag o. d. Wege Schiersteiner Str. 1, Bismarckring, Balkenstraße, verloren.
 Finder w. gebeten, den. gegen Belohnung abzug. h. Weikert, Weikert Str. 9, 1
Blaues Kinderrädchen Samstag abend v. Schwalbacher bis Weikert Str. verl. Gegen Belohn. abzugeben Weikert Str. 14, 1
Güb. Uhrenarmband Donnerstag ab. v. Loreleyring, Dohheimer Str. nach Kirchgasse verl. Monog. H. D. Abzug. gegen Bel. Dohheimer Str. 106, 1 l.
 Graues Kästchen insel. Weikertstraße 53, 1.
 Alter Reppischer abhanden gel. auf dem Markt. Dem Wiederbr. eine Belohnung. Vor Kauf w. gewarnt. Körner, Drudenstraße 8, 1.
Reppischer schwarz, mit braunen Abzeichen, Kopf meliert Samstag abend abhanden gekommen. Abzugeben gegen gute Belohnung Schwalbacher Str. 47, 8 bei Haarmann.
 Foxterrier-Hündin raubhaarig, weiß mit schwarz. entl. Gegen Belohnung. Weikertstraße 22.
 Rothhaariger Wolfspitz auf N. Teil hörend, entl. Gegen Belohnung abzugeben Rheinstraße 77, Laden.
Stuntsmuff Samstag abend im Kurhaus im groß. Saal bei der Generalprobe des Cecilia-Vereins verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung bei Herrn Fraeberl, Friedrichstr. 12, Laden.
Stuntspelz verloren. Fuchsform, schw., samt gefüttert, Loge Plato, Marktplatz, Herrn-mühlgasse, Kleine Burgstraße, Spiegelgasse, Kranzplatz, Langgasse, Goldgasse, Grabenstraße Samstag nacht. Hohe Belohnung Loge Plato, Friedrichstraße.
Auf sofort gesucht 10-15 Mille zur Fertigstellung eines sehr rentablen Unternehmens. Hohe Zinsen sowie Geschäftsanteil zugesichert. Off. unter L. 776 an den Tagbl.-Berl.
3000 Mk. Belohnung demjenigen, der mir zur Wiedererlangung meiner 2 Schreibmaschinen, Underwood u. Triumph, verhilft, die von Fr. auf Samstag gestohlen wurden. Diskretion zugesichert. Otto Meyer, Rüdeshheimer Straße 9, Telefon 965.
 Statt Karlen.
 Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen
Margot Geyer geb. Hess
 Zahnarzt **Dr. A. Einthoven**
 CLARENCE M. SHINNERS
 ELLY SHINNERS
 GEB. THINIUS
 VERMÄHLTE.
 PLENTYWOOD
 MONTANE
 U. S. A.
 WIESBADEN
 DEZEMBER 1920.
 Ich erkläre hiermit die Verlobung meiner Tochter **Anny** mit Herrn **Walter Hetterich**, hier, Schornhorststraße 7, als aufgelöst.
Carl Daut, Fuhrunternehmer
 Wiesbaden, Oranienstraße 33.

Kauft Deutsche Fein-Seifen

Meine Qualitätsmarken:



Lecina-Seife

M. 8. das Stück

Kölnisch Wasser-Seife

M. 9. das Stück

Blumen-Seife

M. 12. das Stück

Lecina-Rasier-Seife

M. 10. das Stück

sind in der bekannten Güte wieder erhältlich.

Verweigert minderwertige Auslandsware.
Verlangt deutsche Qualitäts-Marken.

Ferd. Mühlens & Co. Glockengasse
Köln a. Rh.

Unterstützt die deutsche Arbeit

Badhaus Spiegel
Kranzplatz 10.
Eigene Thermalquelle.
Geog. Inst. Badhaus.
10 Säber Nr. 15.—
einschließlich Trinkkur
und Einzel-Baderaum.

Bohnerwachs
Fußbodenöl, staubfrei, nur
in prima Ware. 1479
Herm. Stenzel
Schulstraße 6.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.
Am 8. Dez.: Anna Schwarz,
ohne Beruf, 64 J.; Witwe
Katharina Amthor geb. Sutor,
70 J.; Städt. Arbeiter Wilhelm
Ernst, 61 J. — 9.: Ehefrau
Anna Glahs geb. Schulz, 66 J.;
Ehefrau Johanna Wid geb.
Engelth, 64 J.

Am 11. Dezember 1920, vormittags 10¹/₂ Uhr, verschied sanft nach kurzem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter, unvergesslicher Mann, unser treusorgender, herzenguter Vater, Schwiegervater, Großvater, lieber Bruder, Schwager und Onkel

Herr Heinrich Göbel

Werkstattsvorsteher

im 56. Lebensjahre.

In tiefster Trauer:

Frau Ottilie Göbel, geb. Vogt

Familie Karl Göbel, Lehrer

Familie Emil Sener, Dachbedermeister

Familie Philipp Stenner.

Wiesbaden, Steinischbach, den 11. Dezember 1920.
Bleichstraße 40.

Trauerfeier und Beerdigung finden am 14. Dezember 1920, nachmittags 2¹/₂ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh 4¹/₂ Uhr wurde **meine liebe, herzengute Frau, unsere treusorgende Mutter und Schwiegermutter**

Frau Gustav Reckermann

Berta, geb. Teckhaus

von ihrem jahrelangen, schweren, mit so seltener Energie ertragenem Leiden im Alter von 48 Jahren durch einen sanften Tod erlöst.

Wer sie gekannt, weiß was sie gelitten!

In tiefer Trauer:

Gustav Reckermann

Berta Jenett

geb. Reckermann

Willi Jenett.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1920.

Kaiser-Friedrich-Ring 12, 1.

Beisetzung erfolgt Mittwoch, den 15. Dezember, nachmittags 3¹/₄ Uhr, auf dem Südfriedhof. Kondolenzbesuche dankend verboten.

Todes-Anzeige!

Allen Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß meine liebe, unvergessliche Frau, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Johannette Holst, geb. Herold

am Samstag nachm., nach kurzem, mit Geduld ertragenem Leiden, nach launvollendetem 44. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

J. Holst.

Wilh. Herold Bwe.

Familie Karl Herold.

Familie Georg Jüngling.

H. Holst.

Wiesbaden, Kettelbedstraße 13.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 14. Dez., nachm. 3¹/₄ Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Ein sanfter Tod erlöste unsren lieben Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

Herrn Carl H. C. Wagner

(früher deutscher Konsul in Santos)

von seinen langen, schweren Leiden.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Julia Schedler Wwo., geb. Wagner

Nicola Wagner

Carlos Wagner u. Frau.

Jenica Reichwein, geb. Wagner

Manuela, geb. Schramm

Rudolpho Wagner u. Frau.

Bertha Barmester Wwo., geb. Wagner

Maria, geb. Weller

Carl Reichwein.

16 Enkel und 6 Urenkel.

Wiesbaden, Santos, Sao Paulol, den 11. Dezember 1920.

Die Beerdigung fand auf Wunsch des Verstorbenen in aller Stille statt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wilhelmine Wagner

geb. Bach

am Sonntag abend, 10 Uhr, im Alter von 59 Jahren, plötzlich und unerwartet zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Wagner

Wäfigereibeijer.

Sonnenberg, Gredensbroich, Hößl a. N., den 12. Dezember 1920.

Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Gartenstraße 5, aus statt.

Nachruf!

Am 12. Dezember d. J. verschied sanft nach langjährigem mit größter Geduld ertragenem schwerem Leiden die verehrte Gemahlin unseres Chef:

Frau Berta Reckermann.

Wir verlieren in der Dahingeschiedenen eine uns allen wohlwollende Fürsprecherin, die uns durch ihre Güte recht an das Herz gewachsen war.

Wir werden ihr ein stetes dankbares Andenken bewahren.

**Das Personal
der Firma Adolf Harth**
(Inhaber: Gustav Reckermann).

Wiesbaden, den 13. Dez. 1920.



= Stück =

REINE WEINBRÄNDE:

Jacob Stück Nachfolger
Hanau/Main

Gen.-Vertr.: August Feine, Mainz, Tel. 245, 448, 4318.

GOLDSTÜCK
EDELSTÜCK
URSTÜCK

Belze
Damenhüte
werden umgearbeitet
neu angefertigt.
Kantenteile in
Diesenbad, Straße 2.
Das Beste
und Billigste
Musik-
instrumente
L. Spiegel & Sohn
Langgasse 1.

Elektrische
Rauchverzehrer
97tk. 135.— bis 800.—
Reizende Neuheiten, in allen Farben
und Formen.
Dr. M. Albersheim
Parfümerien u. Toilette-Gegenstände.
Wilhelmstr. 38. Wiesbaden. Fernspr. 3007.
Versand gegen Nachnahme. K169

LILIPUT-OFEN
Kein Blech 7 kg schwer Gusseisen.
Beseitigt die Kohlennot.
80% Kohlenersparnis.
Verkaufs-
stelle:
Ehnes,
Westend-
straße 42.
Im Brand
zu sehen:
Nachm.
2—5 Uhr.
1480

Thüringer Christbaumschmuck
nur für Wiederverkäufer.
Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.
Lager u. Ausstellung **Rüdesheimer Str. 21**
Columbus-Vertrieb.
Telephon 886. Telephon 886.

Import. Manila-Zigarren
(d. Havana-Importen gleichwertig)
„La Flor de la Isabella“
Bouquets . . Mk. 4.50, Perfectas Mk. 5.50 p. St.
Reg. Imperial „ 5.50, Favoritas „ 6.— „
H. Lopez „ 6.— „

Manila-Tabak per Pfd. Mk. 30.—
J. C. Roth, Wilhelmstr. 60.
Telephon 3853.

Anaplas-Gemälde
Reproduktionen von Originalen.
Bitte um Besichtig. meiner Schaufensterauslagen.
Tapetenhaus Georg Diez
Luisenplatz 4. Fernruf 3925.

Eiskühlräume
gemauert und zerlegbar
mit Kork- u. Wandplatten
baut in jeder Größe
Deutschlands ältestes
Spezialgeschäft
Heinrich Dippelsohn
Biebrich, Rathausstr. 74

**Buchen-
Scheitholz**
sehr trocken, ofenfertig und für Zentralheizung,
liefert zu billigen Preisen
Kohlenhandlung Carl Wengandt
Porzlr. 3. Tel. 3365, Lager: Westbahnhof.

Praktische Weihnachts-Geschenke!
Haus- u. Küchen-Geräte.
Fleisch- und Gemüse-Hackmaschinen,
Brotschneidemaschinen, Reibmaschinen,
Teig-Rührmaschinen, Kaffeemühlen,
Passiersiebe, Messerputzmasch., Teppich-
kehrmasch., Waschmaschinen, Mangeln,
Bügeleisen, Eismaschinen, Waffeleisen,
Wagen, Gasherde- und -Kocher, Gas-
Bratöfen, Weck'sche Einkochapparate,
feuerfestes Porzellan, Tonnengarnituren,
Kassetten, Flaschenschränke, Stohleitern,
Wärmflaschen, Ofenschirme, Kohlen-
kasten, Vogelkäfige, Isolierflaschen, Spar-
kocher „Oekonom“ usw. usw.
in reicher Auswahl und nur allerbesten Qualitäten
zu vorteilhaften Preisen.
Telephon 213. **L. D. Jung** Kirchgasse 47. 1810

Hirsch & Co.
Langgasse 35 Ecke Bärenstraße.
Ersklassiges Spezialhaus
für vornehme Damenkonfektion.

Außerordentlich billige
Einkaufsgelegenheit für
das
Weihnachtsfest
Beachten Sie unsere 6 Schaufenster
Prüfen Sie unsere Preiswürdigkeit.

**Was schenke ich meiner
Frau zu Weihnachten??**
Einen **Pelz**, denn es wird kalt!
Auswahl moderner Pelzwaren auf Lager.
Langg. 39! **D. BRANDIS** Telef. 2024
Kürschnerei und Pelzwaren.
Mäßige Preise, da kein Laden.
Umarbeitungen! Neuanfertigungen!

La Lebkuchen
aus rein argentinischem Mehl, Friedensqualität,
frisch eingetroffen
Bodenheimer Broffabrik
Schwalbacher Straße 5. 153

Toilette-Seifen u. Parfümerien
in feinst. Blumengerüchen und allen Preislagen
wieder vorrätig.
Gustav Erkel, C. W. Poths Nachf., Langgasse 17.

Wiesbadener
Fleischwaren- u. Wurstfabrik
Friedrich Xlenk, Moritzstr. 10 (kein Laden-
geschäft). — Telephon 734

Klubsessel
in echtem Rindleder und Gohle
zu äußerst günstigen Preisen
Fabrik feiner Sitzmöbel
Berg & Co., Bismarckring

Der schnellste Weihnachtswunsch
jeder praktischen Hausfrau ist ein
„Merlin“-Reformküchentisch
mit Kochkiste, Bügel- und Armelbrett und
Hacktisch. Preis des neuen Modells
in allen Lackierungen . . . Mk. 850.—
mit schweren Aluminium-Koch-
kistentöpfen Mk. 1050.—
Alleinverkauf: 1409
Schellenberg's Küchenmöbelhaus
48, Friedrichstr. 48, nahe Bosenplatz.

Billigste Bezugsquelle
für Gummisohlen u. Absatz
Hoffmanns Schuhklinik
Goldgasse 15.

Seifen u. Geschenkartikulationen
für Wiederverkäufer.
Gebr. Geyer
Schützenhofstraße 16. Telephon 817.

Emaill-Angebot
Zu reduzierten, enorm billigen Preisen:
Kochtöpfe 20 22 24 26 28 30 cm
18.— 22.— 26.— 30.— 36.— 43.—
Wasserkessel (28, 24, 22 cm) zu 50.—, 46.—, 42.—
Kaffeeautomaten (17, 16, 15 cm) zu 36.—, 33.—, 29.—
Schöpföffel, Schaumlöffel 4.80 K.
Kochzylinder, Kartoffelkocher, Eimer, Schüsseln
Essenträger, Salzfässer, Waschbretter, Waschtöpfe,
Kasserollen, Wasserleiche entsprechend billig.
Rosmos-Emaill
das beste, schwerste und dauerhafteste Fabrikat.
Garantie für jedes Stück.
Rein Aluminium-Geschirre
reiche Auswahl zu sehr billigen Preisen.
Inoxidierete Fußgeschirre
fort gebrauchsfertig, von 19.— K an.
Julius Mollath, Schulberg 2
Ede-Richelberg

Speditionsgesellschaft Wiesbaden
G. m. b. H.
Adolfstraße 1. Telephon 872.
Stadt- und Fern-Umzüge
Spedition — Lagerung
Verpackung, Versicherung
An- u. Abfuhr von Waggons
Schweres Lastfahrzeug. 112

Für Wiederverkäufer,
Hotels, Restaurants, Delikatessengeschäfte etc.
empfehle meine Spezialität:
Wiesbadener Saftwürstchen
(ges. gesch.) sowie alle sonstigen Fleisch- u. Wurst-
waren in prima Qualität.
Wiesbadener Fleischwaren- u. Wurstfabrik
Friedrich Xlenk, Moritzstr. 10 (kein Laden-
geschäft). — Telephon 734